

Ruhr-Universität Bochum

Institut für
Medienwissenschaft

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2005

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
Institut für Medienwissenschaft
Universitätsstrasse 150
Gebäude GB 5 / 145
44780 Bochum

Tel.: 0234 / 32-25057
Fax: 0234 / 32-14268

[http:// www.ruhr-uni-bochum.de/ifm/](http://www.ruhr-uni-bochum.de/ifm/)

Aktuelle Änderungen des Lehrangebots – Sommersemester 2005

Änderungen Fettdruck

Die Veranstaltung von Nils Rimkus, M.A.:

**051 076 Fußball im Ruhrgebiet – Identität, Mentalität und Lebenswelt im
Strukturwandelprozess**

findet als **Systematisches Modul: Theorien und Methoden / PS: FFW und PuKW** statt
(und nicht wie irrtümlich auf S. 40 des Kommentierte VV angegeben als Praxismodul /
Medienpraktische Übung FFW), **!!Anmeldung an der Tür des Dozenten: GA 2/142!!**

051 071 Fernsehtheorie. Diskussionen zu einem Medium im Wandel Hoffmann
2st., Di 10-12, GB 03/42
Gegenstandsmodul: Rundfunk / PS: FFW und PuKW

Kommentar:

›Das Fernsehen‹ ist vielfältiger Teil unseres Alltags. Es ist einerseits in unserer Gesellschaft so allgegenwärtig, dass ständig über seine Wirkungen diskutiert wird. Andererseits ist Fernsehen so vielgestaltig, dass es sich jeder präzisen Beschreibung immer wieder zu entziehen scheint. Es ist ein heterogenes Phänomen in einem fortlaufenden Wandlungsprozess.

Das Hauptinteresse der Veranstaltungen sind die vielfältigen aktuellen Transformationen des Mediums Fernsehen.

Die Diskussion einiger einschlägiger Texte zu den frühen Tagen des Fernsehens bildet die Grundlage zur Auseinandersetzung mit neuen Entwicklungen. Anhand aktueller medienwissenschaftlicher Texte über das Fernsehen werden einzelne Aspekte wie eine veränderte Programmstruktur, modifizierte Fernsehformate, neue Produktionsmodi oder das aktuelle Verhältnis von Fernsehen und Öffentlichkeit diskutiert und reflektiert.

Der Reader zur Veranstaltung sollte schon vor Beginn der Veranstaltung im Geschäftszimmer erworben werden, um zur ersten Sitzung schon eigene Interessenschwerpunkte formulieren zu können.

051 070 Veranstaltung zum Gegenstandsmodul: Digitale Medien N.N.
Kryptographie und Authentifizierung)
2st., Mo 16-18, GB 03/42
Gegenstandsmodul: Digitale Medien / PS: FFW und PuKW

!! Diese Veranstaltung fällt aus !!

051 079 Out of Deutschland – Wie bildet man in Entwicklungsländern Hantel
Journalisten aus und fördert Medien? (c,e)
2st., Einführung: Mo 18.04., 10-12: GABF 04/611; Blockseminar:
22.-24.04.: Fr 10-12, GA 1/153, 12-17: GABF 04/611, Sa/So 9-17:
GABF 04/611, Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

**Die Kopiervorlage der vor Beginn des Seminars zu lesenden Literatur liegt im
Geschäftszimmer, GB 5/145, aus.**

Exkursionstermin: 3. Mai 2005, 10-15 Uhr, Deutsche Welle, Bonn

**Veranstaltung zum Gegenstandsmodul: Printmedien / Systematisches Modul: Gender
(bislang angekündigt unter N.N.)**

051 069 Frauenzeitschriften, Geschlechterbilder und Identität

Müller

2st., Mo 10-12, GA 1/153

Gegenstandsmodul.: Printmedien / Systematisches Modul: Gender /

PS: FFW/ PuKW

Kommentar:

Gender ist ein viel diskutierter Begriff, der besonders in Bezug auf Rezeptionsweisen, Genrevorlieben und Mediennutzung eine große Erklärungskraft besitzt. Galt früher die männliche Mediennutzung als das Normale und die weibliche als das Besondere, so hat die Medienwissenschaft diesen Dualismus heute überwunden. Sie fragt nun nach der Funktion der Medien innerhalb des „Doing Gender“ der RezipientInnen, denn Geschlechterrollen haben sich seit Ende der 1960er Jahre zunehmend gewandelt und sind verhandelbar geworden. Auch der Begriff „Geschlecht“ selbst ist brüchig geworden: wurde zunächst zwischen biologischem „sex“ und kulturellen „gender“ unterschieden, hat Judith Butler 1991 mit der Einführung des Konzepts der „performance“ die Vorstellung einer konsistenten Geschlechteridentität vollends dekonstruiert. Geschlecht ist damit keine feststehende Größe mehr, sondern wird permanent individuell ausgehandelt.

Die Medien wiederum sind ein Ort der Aushandlung von Geschlecht: sie bieten den RezipientInnen die Möglichkeit, sich mit sich selbst als geschlechtlichem Wesen auseinander zu setzen, Rollenmuster zu verhandeln und neue Rollen imaginär auszuprobieren.

In dem Seminar wird am Beispiel der klassischen Frauen- und Mädchenzeitschriften, die sich neben den in den 1990er Jahren neu entstandenen Männerzeitschriften als einziges Medium an die RezipientInnen als geschlechtliches Wesen richten, die Bedeutung von medial transportierten traditionellen und modernen Geschlechterrollen, von geschlechtlichen Identifikationsangeboten und von geschlechtspezifischer Medienrezeption diskutiert.

Zunächst wird eine Einführung in Grundbegriffe der medienwissenschaftlichen nationalen und internationalen Gender Studies, der Cultural Studies und ein Überblick über Entwicklung der Frauenzeitschriften im Nachkriegsdeutschland gegeben. Anschließend werden zentrale Inhaltsanalysen und Rezeptionsstudien der Frauen- und Mädchenzeitschriftenforschung vorgestellt. Auf dieser Basis wird diskutiert, welche Frauenleitbilder die Zeitschriften früher vertreten haben, wie sich diese Leitbilder entwickelten und wie RezipientInnen mit den dargebotenen Inhalten umgehen.

Literatur:

Butler, Judith: Das Unbehagen der Geschlechter. 1. Aufl. Frankfurt a. M. : Suhrkamp 1991.

Gauntlett, David: Media, Gender and Identity. An introduction. 2. Aufl. London-New York: Routledge 2004.

Hall, Stuart: Kodieren/Dekodieren. In: Roger Bromley; Udo Göttlich; Carsten Winter (Hrsg.): Cultural Studies. Grundlagentexte zur Einführung. 1. Aufl. Lüneburg: zu Klampen 1999. S. 92-110.

Hepp, Andreas: Cultural Studies und Medienanalyse. Eine Einführung. 2. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2004.

Klaus, Elisabeth: Kommunikationswissenschaftliche Geschlechterforschung. Zur Bedeutung der Frauen in den Massenmedien und im Journalismus. 1. Aufl. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 1998.

Klaus, Elisabeth (2001): Ein Zimmer mit Ausblick? Perspektiven kommunikationswissenschaftlicher Geschlechterforschung, In: Kommunikationswissenschaft und Gender Studies. Elisabeth Klaus; Jutta Röser; Ulla Wischermann (Hg.) 1. Aufl. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 20-40.

Röser, Jutta: Männerzeitschriften – Frauenzeitschriften. Systematisierung eines gemeinsamen Forschungsfeldes. In: Medien Journal, Jg. 29, 1/2005.

Zusätzliche Veranstaltungen

051 111 Liebe und Medien **Pias**
2st., 14tg., Mi 14-18, GB 03/46, Beginn: 20. April 2005
Systematisches Modul: Mediengeschichte / Systematisches
Modul: Theorien und Methoden / PS: FFW

Kommentar:

Eine sommerliche Einführung in Theorie und Geschichte der Medien entlang der Frage der Liebe, die ohne Medien nicht zu haben ist und darum eine Geschichte hat. Zur Diskussion stehen Texte von Plato, Kristeva, Rougemont, Baudrillard, Kierkegaard, Luhmann, Foucault, Kittler, Watzlawick, Theweleit, Schneider, Weigel u.a., die online bereitgestellt werden. Gegen Ende mögen Referate in die Gegenwart von Vermittlungsshows, Chat oder SMS führen.

Aktuelles: <http://homepage.ruhr-uni-bochum.de/Claus.Pias/>

051 112 Informationsästhetik **Pias**
2st., 14tg., Do 14-16, GB 02/160, Beginn: 21. April 2005
Systematisches Modul: Ästhetik und Technik / Systematisches
Modul: Mediengeschichte / PS: FFW

Kommentar:

Spätestens seit der vierbändigen Edition der Schriften Max Benses ist ein vermehrtes historisches Interesse an der sog. »Informationsästhetik« zu bemerken, deren Blütezeit in den 1960er Jahren lag. Deren Anspruch war nicht gering und forderte – aufs Engste mit den damaligen Entwicklungen in Hard- und Software verbunden – eine neue Ästhetik als exakte und experimentelle Wissenschaft, einen neuen intellektuellen Typus von Künstler und eine neue gesellschaftliche Aufgabe der Kunst. Zu entdecken ist bei der erneuten Lektüre nicht bloß eine Vorgeschichte so genannter Medienkunst, sondern zugleich eine archäologische Schicht von Medientheorie, in der bereits die »Austreibung des Geistes« oder die »Materialität der Kommunikation« ruhen. Zentrum der Veranstaltung ist die Diskussion einschlägiger Texte (George Birkhoff, Claude Shannon, Max Bense, Abraham Moles, Helmar Frank, Herbert W. Franke), die online bereitgestellt und durch Gastvorträge ergänzt werden.

Aktuelles: <http://homepage.ruhr-uni-bochum.de/Claus.Pias/>

051 123 Kolloquium für Examenskandidaten **Pias**
2st., n.V. (ganztägig, nur auf persönliche Einladung)
Kolloquium: B.A. / Examensmodul: M.A. / Kolloquium: FFW

Inhaltsverzeichnis

Wer, was, wo und wann

I.	Zur Organisation des Vorlesungsverzeichnisses	3
II.	Termine	4
III.	Raum- und Telefonübersicht / Sprechstunden	5
IV.	Räume	6

Studienorganisation

V.	Struktur des B.A.-Studiums Medienwissenschaft	7
	Struktur des M.A.-Studiums Medienwissenschaft.....	9
VI.	Sokrates-Programm.....	12

Lehrangebot

VII.	Medienwissenschaft – B.A.	13
	Medienwissenschaft – M.A.	19
VIII.	Film- und Fernsehwissenschaft	22
IX.	Publizistik- und Kommunikationswissenschaft.....	28
X.	Kommentare zu allen Veranstaltungen (geordnet nach Veranstaltungsnummern) ...	33
XI.	Lehrangebot – Tagesübersichten	59

Nutzungsordnungen

XII.	Mediathek des Instituts für Medienwissenschaft.....	65
XIII.	Medienlabor	66

I. Zur Organisation des Vorlesungsverzeichnisses

Das Vorlesungsverzeichnis informiert Sie über das Lehrangebot des Instituts für Medienwissenschaft (IfM). Es enthält drei **Übersichten des Lehrangebots** (geordnet nach den drei Studienfächern am IfM), eine ausführliche Vorstellung der Einzelveranstaltungen im Teil **Kommentare** und eine **Tagesübersicht** des Lehrangebots.

Abhängig davon, nach welcher Studienordnung Sie studieren, gelten unterschiedliche Seminarbezeichnungen und -zuordnungen. Diese finden Sie in folgenden Übersichten:

- λ Unter VII. finden Sie die Veranstaltungen entsprechend des B.A. / M.A.–Studiengangs **Medienwissenschaft (MW)** nach **Modulen** geordnet.
- λ Unter VIII. finden Sie die Veranstaltungen gemäß der Studienordnung für den 2008 auslaufenden Studiengang **Film- und Fernsehwissenschaft (FFW)**.
- λ Unter IX. finden Sie die Veranstaltungen gemäß der Studienordnung für den 2008 auslaufenden Studiengang **Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (PuKW)**.
- λ Unter X. finden Sie die **Kommentare** zu den Veranstaltungen, sortiert nach **Veranstaltungsnummern**.

Achtung: Für die auslaufenden Studienfächer Film- und Fernsehwissenschaft und Publizistik- und Kommunikationswissenschaft ist keine Einschreibung mehr möglich.

II. Termine

Für alle Studierenden:

Semesterbeginn: 01. 04. 2005
Semesterende: 30. 09. 2005

Vorlesungsbeginn: 11. 04. 2005
Vorlesungsende: 22. 07. 2005

Pfingstferien: 17.05.05 bis 21.05.05

Beginn der Lehrveranstaltungen, wenn nicht anders angegeben: 11.04.2002

Anmeldung zu Fachprüfungen:

Für Studierende der Film- und Fernsehwissenschaft:

Anmeldung Zwischenprüfung im Geschäftszimmer Medienwissenschaft (Klausur) im Grundstudium: bis 12.07.2005; Klausurtermin: Di 26.07.2005 ab 14 Uhr

Für Studierende der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft:

Wichtig: PuKW-Studierende gehören weiterhin der Fakultät für Philosophie, Pädagogik und Publizistik an! Anfragen bitte an Frau Kruza, Prüfungsamt, GA 1/136, Tel. 32-25628

Anträge können jederzeit zu den Öffnungszeiten des Prüfungsamtes abgeholt bzw. abgegeben werden.

Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen:

- a) Praxismodule und Medienpraktische Übungen (z.T. Proseminar PuKW):
Schwarzes Brett, gegenüber GB 5/145

Anmeldeschluss: 24. März 2005 **Bekanntgabe der Teilnehmenden:** 04. April 2005

- b) Propädeutische Module „Theorien und Methoden 2“ / „Medien 2“
im Geschäftszimmer GB 5/145

Anmeldeschluss: 7. April 2005

- c) Alle übrigen Veranstaltungen: entsprechende Hinweise siehe Kommentare

III. Raum- und Telefonübersicht / Sprechstunden

Institutsmitglieder	Sprech stunden*	Raum	Telefon
Professoren	* s. Anmelde liste	– Bürotür	
Beilenhoff, Prof. Dr. Wolfgang	Mo 12 – 13.30 *	GB 5 / 147	32-25070
Deuber-Mankowsky, Prof. Dr. Astrid	Di 12 – 14 *	GB 5 / 141	32-25071
Fischer, Prof. em. Dr. Heinz-Dietrich	n. V.	GA 2 / 141	32-28742
Hediger, Prof. Dr. Vinzenz	Mi 10 – 11.30 *	GB 3 / 55	32-27415
Pias, Juniorprofessor Dr. Claus	s. Aushang	GB 3 / 34	32-25089
Schweinitz, PD Dr. Jörg – gerade Woche – ungerade Woche	Di 12 – 13 * Di 9.30 – 13 *	GB 7 / 34	32-27689
Spangenberg, Prof. Dr. Peter M.	Mi 12 – 14 *	GB 5 / 150	32-27632
Stuke, Prof. Dr. Franz R.	Mi 11 – 12	GA 1 / 138	32-82131
Thomaß, Prof. Dr. Barbara	Di 11 – 13 *	GA 2 / 138	32-24761
Warth, Prof. Dr. Eva	Di 13 – 15 *	GB 5 / 149	32-25073
Wissenschaftliche Mitarbeiter/Assistenten			
Dittmann, M.A., Christoph	s. Aushang	GA 1 / 146	32-22054
Dumbadze, M.A., Devi	Di 11 – 12	GB 5 / 143	32-25068
Hohenberger, Dr. Eva	s. Aushang	GB 5 / 146	32-27812
Rimkus, M.A., Nils	s. Aushang	GA 2 / 142	32-24764
Seier, M.A., Andrea	s. Aushang	GB 3 / 33	32-26556
Hoffmann, M.A. (Studienberatung)	Mo 14-16	GB 5 / 146	32-27812
Ulbrich, Dr. Stefan	s. Aushang	GA 1 / 146	32-22054
Vonderau, Dr. des. Patrick	Di 17 – 18	GB 3 / 57	32-25353
Westermann, M.A., Bianca	Mo 14 – 15	GB 5 / 143	32-25068
Sekretariate			
Bischoff, Renate, Geschäftszimmer MW / FFW Frankenberg, Natascha (Stud. Hilfskraft)	Mo/Di/Do 10 – 12 u. a., s. Aushang	GB 5 / 145	32-25057
Dickhut, Ingrid, Geschäftszimmer MW Geschäftszimmer PuKW Sek. Proff. Drs. Deuber-Mankowsky, Thomaß	s. Aushang	GB 5 / 144 GA 2 / 140	32-26784 32-28742
Heyden, Susanne von der, Sekr.: Prof. Hediger	Mo – Do 9 – 11.30	GB 3 / 54	32-27414
Nabile, Heike, Sekretariate: Prof. Drs. Beilenhoff, Spangenberg, Warth	Mo, Di, Do, Fr 10 – 12	GB 5 / 148	32-28072
Ehlert, Jan, Sekretariat: Prof. Dr. Stuke	s. Aushang	GA 1 / 138	32-22131
Sonstige			
Hawel, Herbert (Medienlabor / Technik) Schimkat, Michael		GB 04/352 GB 04/137	32-23332 32-25278
Mediathek / Videoausleihe	s. Homepage ifm	GB 03 / 33	32-25050
Mang, Nadine-Carina (Bibliothekszimmer)	s. Aushang	GB 5 / 158	32-25183

IV. Räume

Die Räume des Instituts für Medienwissenschaft sind auf die Gebäude GA und GB verteilt.

Geschäftszimmer:

für Anfragen aller Studierenden: GB 5 / 145 (für PuKW zus. GA 2/140)
 Öffnungszeiten GB 5/145: Mo/Di/Do 10–12, weitere Termine s. Aushang
 Öffnungszeiten GA 2/140: Mo – Do 11–12 und 14–15

Schwarzes Brett:

vor dem Geschäftszimmer GB 5/145 (allgemeine Aushänge, Termine, Anmelde Listen);
 weitere Schwarze Bretter vor den Räumen der Professoren / Fachschaften

Bibliotheken:

GB: Etagen 2-8, Eingänge auf der Etage 4 und 6 Nord
 (Bibliothek Medienwissenschaft auf Etage 5)

GA: Etage 2, Eingang auf der Etage 1 Nord
 (Bücher aus dem Bestand der PuKW)

Mediathek:

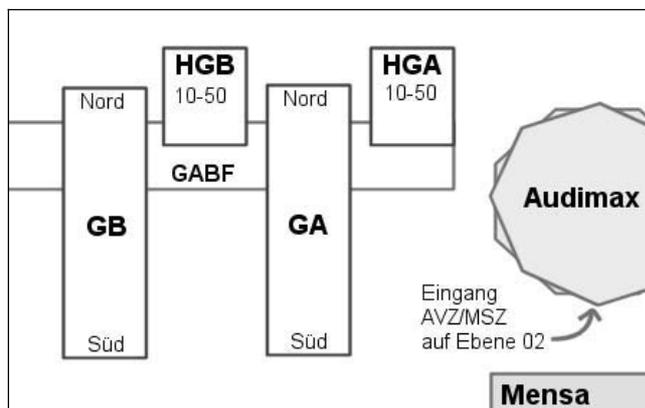
GB 03 / 33-35: Film- und Fernsehaufzeichnungen
 Öffnungszeiten: s. ruhr-uni-bochum.de/ifm

Fachschaftsverbund Medienwissenschaft:

GB 2 / 143, Tel. 32-25081 (ehemals Fachschaft FFW)
 GA 2 / 39, Tel. 32-24719 (ehemals Fachschaft PuKW)
 Email: fr-medien@rub.de; WWW: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/fr-medien/>

Veranstaltungsräume:

Hörsäle: HGB 10 / 20 / 30, HGC 10 / 40
 Seminarräume: GA 03 / 42 (Nord), GA 1 / 153 (Süd),
 GABF 04 / 611, GABF 04 / 413,
 GB 03 / 42 (Nord), GB 03/139 (IT-Pool)
 AM-Audi Max 02/6



V. Studienorganisation im B.A./M.A.-Studiengang Medienwissenschaft

Die endgültige Studienordnung für den gestuften B.A./M.A.-Studiengang ist formal noch nicht verabschiedet; wir bitten deshalb alle Studierenden, sich mit den folgenden Regelungen vertraut zu machen und ggf. die weiteren Informationsmöglichkeiten im Geschäftszimmer, im Internet sowie in der Studienberatung zu nutzen.

Struktur des B.A.-Studiums

Der B.A./M.A.-Studiengang ermöglicht einen ersten Abschluss nach drei Studienjahren (= sechs Semestern) (B.A. = Bachelor), der dann nach weiteren zwei Studienjahren (= vier Semestern) durch einen zweiten Abschluss (M.A. = Master) ergänzt werden kann.

Die gestufte B.A.-Phase umfasst zwei gleichwertige Hauptfächer und den Besuch von Veranstaltungen des Optionalbereichs. Im Optionalbereich sollen – relativ unabhängig von den gewählten Fächern – Zusatzqualifikationen erworben werden, die in die Bereiche Fremdsprachen, Informationstechnologien, Präsentation/Kommunikation, interdisziplinäre Fragestellungen und ein Praktikum unterteilt sind. Die M.A.-Phase kann als 1-Fach-Modell (nur Medienwissenschaft) oder als 2-Fach-Modell (Medienwissenschaft und Ihr zweites B.A.-Fach) studiert werden.

Das Studium setzt sich aus einer Reihe von Modulen zusammen; Module bestehen aus mehreren (i.d.R. zwei) Einzelveranstaltungen, die sich aufeinander beziehen. Für ein Modul erhalten Sie eine festgelegte Zahl an Kreditpunkten und ggf. eine Note. Kreditpunkte dienen dazu, den Umfang (nicht die Qualität) Ihrer Studienleistungen zu bescheinigen, und sollen eine Vergleichbarkeit mit anderen (europäischen) Universitäten ermöglichen.

Verlauf Ihres B.A.-Studiums

Innerhalb der drei vorgesehenen Studienjahre bis zum B.A.-Abschluss müssen Sie im Studienfach MW die folgenden Modultypen besuchen:

1. **Propädeutische** (= einführende) **Module** besuchen Sie im ersten Studienjahr. Sie vermitteln die methodischen, historischen und theoretischen Grundlagen des Faches. Die *Propädeutischen Module Medien 1 + 2* bestehen aus zwei aufeinander folgenden Einführungsveranstaltungen „Mediengeschichte und Medienästhetik“ sowie „Mediensysteme und Medieninstitutionen“. Die *Propädeutischen Module Theorien und Methoden 1 + 2* bestehen aus den beiden Einführungsveranstaltungen „Analysemethoden“ und „Medientheorie/Kommunikationstheorie und Fachgeschichte“.
2. **Gegenstandsmodule** sollen eine vertiefende Auseinandersetzung mit zentralen Gegenständen unseres Faches gewährleisten. Es gibt vier unterschiedliche *Gegenstandsmodule*: Film/Kino, Rundfunk, Printmedien und Digitale Medien. Im Verlauf Ihres Studiums müssen Sie drei verschiedene von vier *Gegenstandsmodulen* besucht haben.
3. **Systematische Module** beschäftigen sich mit theoretischen oder historischen Fragestellungen, die quer zu einzelnen Medien verlaufen und kulturwissenschaftliche oder interdisziplinäre Fragestellungen aufgreifen. Es gibt *Systematische Module* zu den Themen Gender, Mediensysteme, Mediengeschichte, Theorie und Methoden, Ästhetik und Technik. Sie müssen mindestens drei verschiedene *Systematische Module* besuchen.
4. Das **Praxismodul** kombiniert eine wissenschaftliche Fragestellung mit praktischen Anwendungen und vermittelt einen exemplarischen Einblick in relevante Praxisbereiche.

Modellhafter Verlauf des B.A.-Studiums

3.	Gegenstandsmodul¹ 4 SWS Unbenotete Leistung 5 CP	Systematisches Modul² 4 SWS Unbenotete Leistung 5 CP	BA-Arbeit (6 Wochen, 30 S.) 8 CP	Fachprüfung (mündlich, 30 Min.) 6 CP
			Systematisches Modul² 4 SWS Unbenotete Leist. 5 CP; Benotete Leist. 8 CP	
2.	Gegenstandsmodul¹ 4 SWS Unbenot. Leist. 5 CP Benotete Leist. 8 CP	Gegenstandsmodul¹ 4 SWS Unbenot. Leist. 5 CP Benotete Leist. 8 CP	Systematisches Modul² 4 SWS Unbenot. Leist. 5 CP Benotete Leist. 8 CP	Praxismodul 4 SWS Unbenot. Leist. 5 CP Benotete Leist. 8 CP
	Vertiefungsphase: Zwei verschiedene Modultypen müssen mit einer benoteten Modulbescheinigung abgeschlossen werden.			
1.	Propädeutisches Modul "Medien 2" Mediensysteme und Medieninstitutionen 4 SWS Unbenotet 5 CP, Benotet 7 CP		Propäd. Modul "Theorien und Methoden 2" Medientheorie, Kommunikationstheorie, Fachgeschichte 4 SWS / Unbenotet 5 CP, Benotet 7 CP	
	Propädeutisches Modul "Medien 1" Mediengeschichte und Medienästhetik 4 SWS Unbenotet 5 CP, Benotet 7 CP		Propäd. Modul "Theorien und Methoden 1" Analysemethoden 4 SWS Unbenotet 5 CP, Benotet 7 CP	
Studienjahr	Propädeutische Phase: Zwei der vier Module müssen mit einer benoteten Modulbescheinigung abgeschlossen werden. (SWS = Semesterwochenstunden; CP = Credit Points / Kreditpunkte)			

- 1) Die Gegenstandsmodule müssen 3 der folgenden 4 Themenschwerpunkte abdecken: Printmedien (Buch/ Presse); Rundfunk (Radio/Fernsehen); Film/Kino; Digitale Medien
- 2) Die Systematischen Module müssen 3 der folgenden 5 Themenschwerpunkte abdecken: Theorien und Methoden; Ästhetik und Technik; Gender: Repräsentation/Rezeption; Mediengeschichte; Mediensysteme

Bei den *Propädeutischen Modulen* ist genau festgelegt, welche Veranstaltungen Sie besuchen müssen; bei den *Gegenstandsmodulen* und den *Systematischen Modulen* können Sie aus dem Lehrangebot wählen, welche Veranstaltungen eines Modultyps sie zu einem Modul kombinieren.

Zum Beispiel: Wenn Sie sich zu Beginn Ihres dritten Semesters für eine Veranstaltung aus dem Bereich *Gegenstandsmodul Film/Kino* interessieren, müssen Sie im gleichen oder einem der folgenden Semester eine weitere Veranstaltung aus dem gleichen Bereich besuchen, um das Modul zu vervollständigen. Wir empfehlen, die beiden Veranstaltungen über zwei Semester zu verteilen.

Zwei der vier *Propädeutischen Module* sowie ein *Gegenstandsmodul* und ein *Systematisches Modul* müssen mit einem benoteten Leistungsnachweis abgeschlossen werden. Dazu müssen Sie in einer der Teilveranstaltungen einen nichtbenoteten Schein, in der anderen einen benoteten Schein erwerben. Der benotete Schein entspricht dann auch der Gesamtnote des Moduls. Wenn Sie Fragen zur Zusammenstellung von Modulen haben, erkundigen Sie sich bitte bei der Dozentin / dem Dozenten der jeweiligen Veranstaltung oder bei der Studien- und Fachberatung.

Zwei Modulnoten gehen zu je 25% in die Fachnote ein; die mündliche Fachprüfung zu 50%. Die Gesamtnote ergibt sich aus zwei Fachnoten (je 35%), der B.A.-Arbeit (15%) und der Note im Optionalbereich (15%).

Struktur des M.A.-Studiums

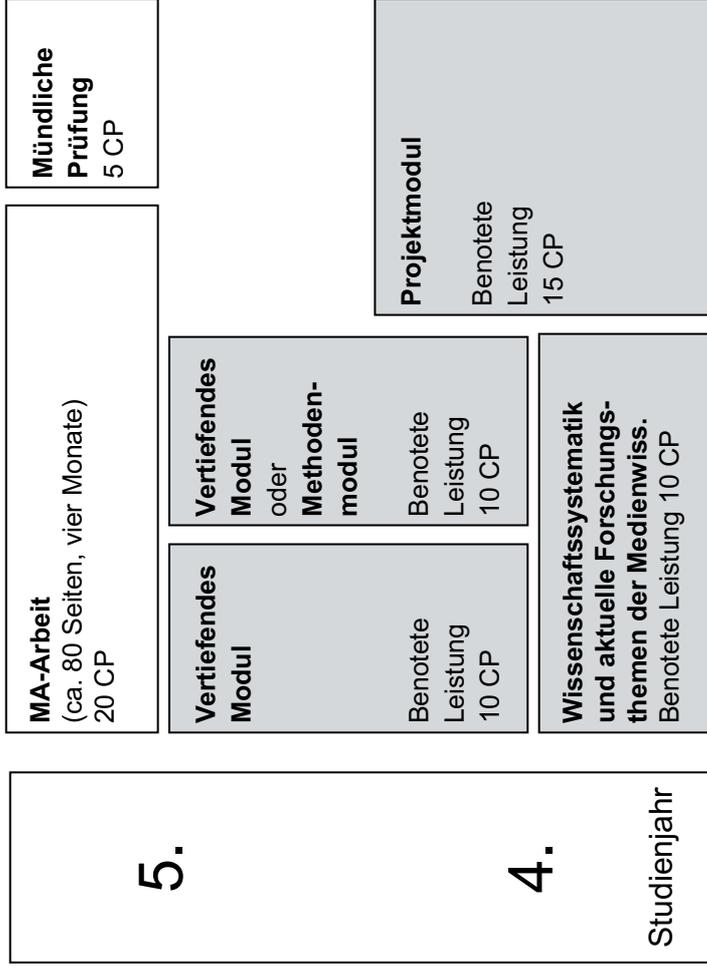
Die Master-Phase zielt auf eine forschungsorientierte Ausbildung unter Orientierung an innovativen Fragestellungen. Der Schwerpunkt liegt in der Fähigkeit zu eigenständigem wissenschaftlichen Arbeiten unter Kenntnis und kritischer Perspektivierung der relevanten medienwissenschaftlichen Ansätze. Dies impliziert eine wissenschaftliche Vertiefung der in der B.A.-Phase erworbenen historischen, theoretischen und analytischen Kompetenzen sowie deren praxisorientierte Umsetzung in der Erschließung und Präsentation medienrelevanter Komplexe. Der M.A.-Medienwissenschaft kann in einem 1-Fach-Modell (nur Medienwissenschaft) oder in einem 2-Fach-Modell (mit einem gleichwertigen zweiten Fach) erworben werden.

Verlauf Ihres M.A.-Studiums

Innerhalb der zwei vorgesehenen Studienjahre müssen Sie die folgenden Modultypen besuchen:

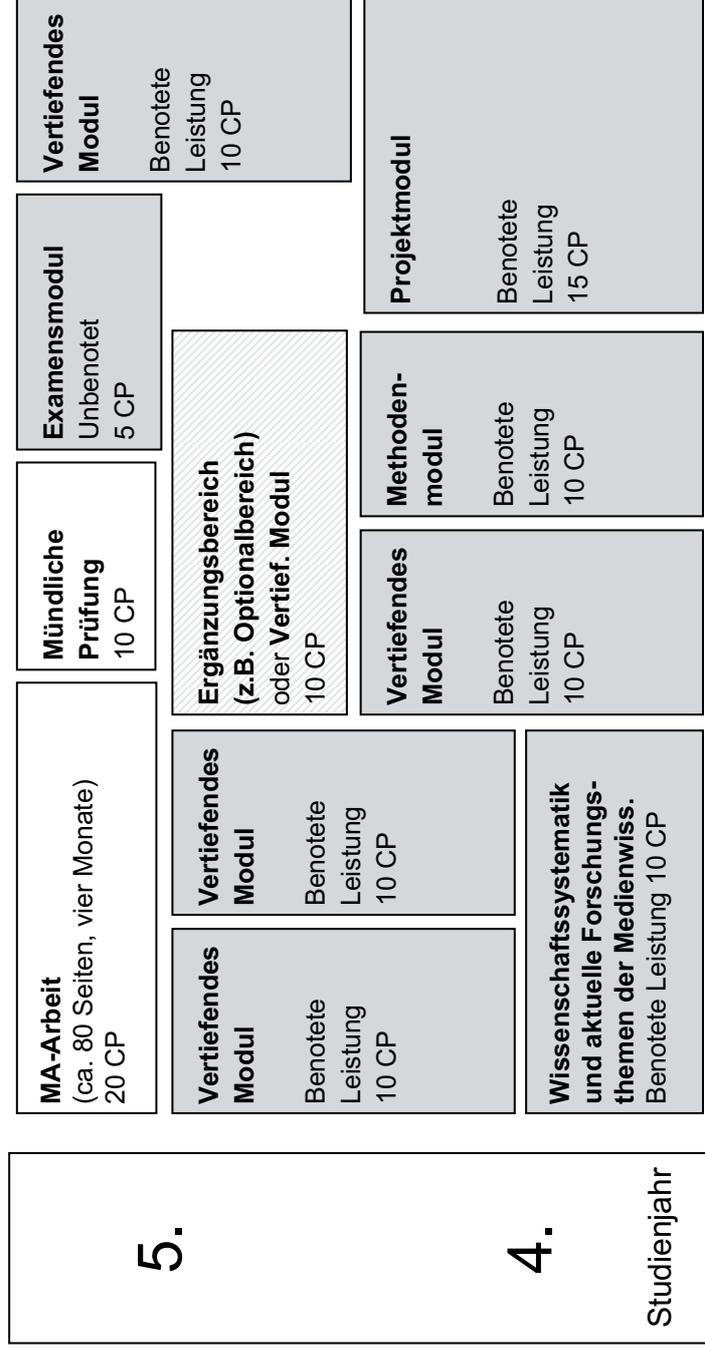
1. Das Modul *Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft* ist ein Pflichtmodul, das zu Beginn der Master-Phase besucht werden sollte. Das Modell stellt aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft vor, die auf ihre unterschiedlichen wissenschaftshistorischen und theoretischen Voraussetzungen, auf ihre Stellung innerhalb des Fachs und ihr spezifisches Innovationspotenzial hin diskutiert werden. Zugleich wird dabei das spezifische Profil der Bochumer Medienwissenschaft im Vergleich zu anderen Perspektiven verdeutlicht.
2. *Vertiefende Module* greifen die neun Schwerpunktthemen der B.A.-Phase (Printmedien; Film/Kino; Rundfunk; Digitale Medien; Ästhetik und Technik; Gender: Repräsentation/ Rezeption; Geschichte; Mediensysteme; Theorien und Methoden) auf und vertiefen diese, indem sie (a) unterschiedliche Perspektiven auf das Thema kritisch reflektieren und (b) exemplarische Aspekte in ihrer vollen Komplexität erschließen. *Vertiefende Module* setzen sich i.d.R. aus zwei frei wählbaren Teilveranstaltungen zusammen.
3. *Methodenmodule* zielen auf eine methodologisch reflektierte analytische Aufarbeitung eines historisch und systematisch eingegrenzten Gegenstandsbereichs. Die Vermittlung methodischer Zugänge wird dabei durch eine weitgehend selbständige und ergebnisorientierte Forschungstätigkeit ergänzt. Im Mittelpunkt steht der Forschungsprozess von der Konzeption über die Recherche bis zur methodisch reflektierten Analyse. *Methodenmodule* bestehen aus mehreren zusammengehörigen (also nicht frei kombinierbaren) Teilelementen, die sich in der Regel über zwei Semester erstrecken.
4. *Projektmodule* überführen die Themen und Arbeitsweisen der *Vertiefungsmodule* in praktische wissenschaftliche Arbeitsformen; konkrete Verläufe historischen und theoretischen Forschens werden nachgebildet und kritisch reflektiert. Selbstgewählte Fragestellungen werden in Gruppenarbeit ergebnisorientiert aufgearbeitet und in eine medial gestützte Präsentationsform überführt (CD-ROM, Ausstellung, Publikation, Internetauftritt etc.). *Projektmodule* bestehen aus mehreren zusammengehörigen (also nicht frei kombinierbaren) Teilelementen, die sich in der Regel über zwei Semester erstrecken.
5. Das *Examensmodul* dient der Vorbereitung und Begleitung der eigenen Abschlussarbeit und zugleich der kritischen Begleitung anderer, auch 'fremder' Projekte. Im Mittelpunkt stehen Fragen der wissenschaftlichen Forschungstätigkeit, der Thesenpräsentation, der Verschriftlichung sowie die Anleitung einer kritischen Diskussion laufender Arbeiten. Vermittelt wird auch die kurzfristige Einarbeitung und Auseinandersetzung mit wenig vertrauten Themen. Das Examensmodul ist nur für Studierende im 1-Fach-Studium Pflicht.

Medienwissenschaft Verlauf der M.A.-Phase nach Modulen (2-Fach-Studium)



Vertiefende Module werden zu folgenden neun Schwerpunktbereichen angeboten:
 Printmedien; Film/Kino; Rundfunk; Digitale Medien; Ästhetik und Technik; Gender; Repräsentation/Rezeption; Geschichte; Mediensysteme; Theorien und Methoden

Medienwissenschaft Verlauf der M.A.-Phase nach Modulen (1-Fach-Studium)



Vertiefende Module werden zu folgenden neun Schwerpunktbereichen angeboten:
Printmedien; Film/Kino; Rundfunk; Digitale Medien; Ästhetik und Technik; Gender; Repräsentation/Rezeption;
Geschichte; Mediensysteme; Theorien und Methoden

VI. Sokratesprogramm

Studierende der Medienwissenschaft können ab dem dritten Semester am SOKRATES-Austauschprogramm der Europäischen Union teilnehmen. Aus der unten stehenden Liste kann ersehen werden, an welchen ausländischen Universitäten das Studium möglich ist. Teilnehmer/innen am Programm erhalten in der Regel ein bescheidenes monatliches Stipendium.

Bitte planen Sie ein Auslandsstudium rechtzeitig und informieren Sie sich über das Studienangebot der gewünschten Partnerhochschule. Für weitere Auskünfte stehen Ihnen die Sokrates-Beauftragten des Instituts, das Akademische Auslandsamt und die studentische Vereinigung ehemaliger Auslandsstudenten (Erasmus Student Network, www.ruhr-uni-bochum.de/esn/Index.html) zur Verfügung.

Robert Gordon University Aberdeen (GB)
Universitat Pompeu Fabra Barcelona (ES)
Masarykova Universita V Brne (Brno) (CZ)
Erasmushogeschool Brussel (B)
Universite du Littoral Dunkerque (F)
University College Glasgow (GB)
Escola Superior de Teatro e Cinema Lisboa (P)
Universidad Complutense de Madrid (ES)
Istituto Universitario di Lingue Moderne Milano (I)
Universite de Paris III Sorbonne Nouvelle (F)
Universite de Paris X - Nanterre (F)
Adam Mickiewicz Universität Poznan (PL)
Universite Rennes 2 Haute Bretagne (F)
University of Reykjaik (IS)
University of Trondheim (N)
Rejksuniversiteit Utrecht (NL)
Universität Wien (A)
Universität Zürich (CH)

VII. Lehrangebot – Medienwissenschaft

Veranstaltungen der – B.A.-Phase

PROPÄDEUTISCHES MODUL – THEORIEN UND METHODEN 2

(bestehend aus Vorlesung und einer der nachfolgenden vier Übungen)

- | | | |
|---------|--|------------------------|
| 051 053 | Vorlesung: Medien-/Kommunikationstheorie, Fachgeschichte
2st., Di 14-16, HGB 30
Propädeutisches Modul: Theorien und Methoden 2 / | Spangenberg /
Stuke |
| 051 054 | Übung zur Vorlesung: Medien-/Kommunikationstheorie, Fachgeschichte
2st., Fr 10-12, GB 03/42
Propädeutisches Modul: Theorien und Methoden 2
!! Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!! | Hohenberger |
| 051 055 | Übung zur Vorlesung: Medien-/Kommunikationstheorie, Fachgeschichte
2st., Fr 12-14, GB 03/42
Propädeutisches Modul: Theorien und Methoden 2
!! Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!! | Hohenberger |
| 051 056 | Übung zur Vorlesung: Medien-/Kommunikationstheorie, Fachgeschichte
2st., Mo 18-20, GB 03/42
Propädeutisches Modul: Theorien und Methoden 2 /
!!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!! | N.N. |
| 051 057 | Übung zur Vorlesung: Medien-/Kommunikationstheorie, Fachgeschichte
2st., Di 8.30-10, GB 03/42
Propädeutisches Modul: Theorien und Methoden 2 /
!!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!! | N.N. |

PROPÄDEUTISCHES MODUL – MEDIEN 2

(bestehend aus einer der drei nachfolgenden Einführungsveranstaltungen)

- | | | |
|---------|--|----------|
| 051 060 | Mediensysteme und Medieninstitutionen
4 st., Di 10-14, GA 1/153
Propädeutisches Modul: Medien 2 / Einführungskurs: FFW
!!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!! | N.N. |
| 051 061 | Mediensysteme und Medieninstitutionen
4st., Di 16-20, GA 1/153
Propädeutisches Modul: Medien 2 / Einführungskurs: FFW
!! Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!! | Thomaß |
| 051 062 | Mediensysteme und Medieninstitutionen
4 st., Mi 10-14, GB 03/42
Propädeutisches Modul: Medien 2 / Einführungskurs: FFW
!!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!! | Vonderau |

TEILVERANSTALTUNGEN FÜR GEGENSTANDSMODULE

(Ein Gegenstandsmodul setzt sich aus zwei Teilveranstaltungen des gleichen Schwerpunktthemas zusammen)

Digitale Medien

- 051 070 **Veranstaltung zum Gegenstandsmodul: Digitale Medien** N.N.
 2st., Mo 16-18, GB 03/42
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / PS: FFW und PuKW
- 051 073 **Ästhetik des Körperlosen (c,e)** Westermann
 2st., Mo 12-14, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul: Ästhetik und Technik / PS: FFW und PuKW
 !!Anmeldung an der Tür der Dozentin: GB 5/143!!
- 051 100 **Digitale Medienkunst** Spangenberg
 2st., Do 12-14, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul: Ästhetik und Technik / HS: FFW und PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 !!Anmeldung an der Tür des Dozenten: GB 5/150!!

Film/Kino

- 051 050 **Bilddokumentarische Formen** Hediger
 2st., Di 10-12, HGB 30: Vorlesung
 1st., Di 12-13, HGB 30: Übung zur Vorl.: Lektüre theoretischer Texte
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul: Ästhetik und Technik / Vorl. FFW und PuKW
 !!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 3/55!!
- 051 051 **Serialität und Genre: Die Affinität zu Wiederholung und Konventionalität** Schweinitz
 2st., Mi 10-12, HGB 30
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul: Theorien und Methoden / Vorlesung: FFW und PuKW
- 051 065 **Konstituierung des Subjekts und Praktiken des Selbst im sowjetischen Film der Tauwetterperiode (e)** Dumbadze
 2st., Mi 14-18 (einschl. Sichtung), MSZ Audi-Max 02/6
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / PS: FFW und PuKW
 !!Anmeldung an der Tür des Dozenten: GB 5/143!!
- 051 067 **Hören, was man noch nicht sieht. Die Filme von Jacques Tati (e)** Hohenberger
 3st., Do 14-17, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / PS: FFW und PuKW
- 051 090 **Das Kino der Avantgarde** Beilenhoff
 2st., Mo 14-16, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul: Ästhetik und Technik / Vertiefungsmodul (Film) / HS: FFW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
- 051 097 **Frühes deutsches Kino: Archäologie eines neuen Mediums** Schweinitz
 2st., Mo 16-20 (einschließlich Sichtung), GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul: Medien-geschichte / Vertiefungsmodul (Film / Mediengeschichte) / HS: FFW !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 !!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 7/34!!

Printmedien

- 051 069 **Veranstaltung zum Gegenstandsmodul: Printmedien** N.N.
 2st., Mo 10-12, GA 1/153
 Gegenstandsmodul: Printmedien / Systematisches Modul:
 Gender / PS: FFW und PuKW
 !!Anmeldung für den Readerverkauf an der Tür der Doz.: GA 1/36!!
- 051 074 **Online-Journalismus (c,d)** Westermann
 2st., Fr 10-12, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Printmedien / PS: FFW und PuKW
 !!Anmeldung an der Tür der Dozentin: GB 5/143!!
- 051 093 **Über Medien schreiben** Deuber-Mankowsky
 4st., Di 14-18, GB 03/42
 Gegenstandsmod.: Printmedien / Systemat. Modul: T+M / Vertiefungs-
 modul / HS: FFW und PuKW,!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwiss.!!
 !!Anmeldung an der Tür der Dozentin: GB 5/142!!

Rundfunk

- 051 071 **Fernsehtheorie (d)** N.N.
 2st., Di 10-12, GB 03/42
 Gegenstandsmodul: Rundfunk / PS: FFW und PuKW
- 051 101 **Die Entstehung des Rundfunks in der Weimarer Republik.
 Vom Funkerspuk und Radiobastlern, von der Arbeiter-
 radiobewegung bis zur Gleichschaltung** Spangenberg
 2st., Di 12-14, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Rundfunk / Systematisches Modul:
 Mediengeschichte / Vertiefungsmodul / HS: FFW und PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 !!Anmeldung an der Tür des Dozenten: GB 5/150!!
- 040 522 **Komponistenportraits im Fernsehen** Winterhager
 2st. Do 16 s.t., GA 04/149
 Gegenstandsmodul: Rundfunk / PS: FFW (Kommentar s. S. 58)
 (s. Vorlesungsverzeichnis des Musikwissenschaftlichen Instituts)

TEILVERANSTALTUNGEN FÜR SYSTEMATISCHE MODULE

(Ein Systematisches Modul setzt sich aus zwei Teilveranstaltungen des gleichen Schwerpunktthemas zusammen)

Ästhetik und Technik

- 051 050 **Bilddokumentarische Formen** Hediger
 2st., Di 10-12, HGB 30: Vorlesung
 1st., Di 12-13, HGB 30: Übung zur Vorl.: Lektüre theoretischer Texte
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
 Ästhetik und Technik / Vorl. FFW und PuKW
 !!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 3/55!!
- 051 072 **Recht und mediale Praxis (c,d)** Ulbrich
 2st., Blockseminar: Fr/Sa 15./16.07.2005, Euroeck
 Systematisches Modul: Ästhetik und Technik / PS: FFW und PuKW
 !!Anmeldung an der Tür des Dozenten: GA 1/146!!
- 051 073 **Ästhetik des Körperlosen (c,e)** Westermann
 2st., Mo 12-14, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches
 Modul: Ästhetik und Technik / PS: FFW und PuKW
 !!Anmeldung an der Tür der Dozentin: GB 5/143!!

- 051 090 **Das Kino der Avantgarde** Beilenhoff
 2st., Mo 14-16, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul: Ästhetik
 und Technik / Vertiefungsmodul (Film) / HS: FFW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
- 051 100 **Digitale Medienkunst** Spangenberg
 2st., Do 12-14, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul:
 Ästhetik und Technik / Vertiefungsmodul / HS: FFW und PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 !!Anmeldung an der Tür des Dozenten: GB 5/150!!
- 051 109 **Haut und / als Leinwand** Warth /
 Seier
 4st., Do 9-13, MSZ Audi Max 02/6
 System. Modul: Ästhetik und Technik / System. Modul: Gender /
 Vertiefungsmodul / HS: FFW, !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwiss.!!
 !!Anmeldung an der Bürotür der Dozentin: GB 5/149!!

Gender

- 051 069 **Veranstaltung zum Systematischen Modul: Gender** N.N.
 2st., Mo 10-12, GA 1/153
 Gegenstandsmodul: Printmedien / Systematisches Modul:
 Gender / PS: FFW und PuKW
- 051 109 **Haut und / als Leinwand** Warth /
 Seier
 4st., Do 9-13, MSZ Audi Max 02/6
 System. Modul: Ästhetik und Technik / System. Modul: Gender /
 Vertiefungsmodul / HS: FFW,!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwiss.!!
 !!Anmeldung an der Bürotür der Dozentin: GB 5/149!!

Mediengeschichte

- 051 097 **Frühes deutsches Kino: Archäologie eines neuen Mediums** Schweinitz
 2st., Mo 16-20 (einschließlich Sichtung), GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul: Medien-
 geschichte / Vertiefungsmodul / HS: FFW !!empfohlen ab 5. Sem.
 Medienwissenschaft!!, !!Anmeld. an der Bürotür des Dozenten: GB 7/34!!
- 051 101 **Die Entstehung des Rundfunks in der Weimarer Republik.
 Vom Funkerspuk und Radiobastlern, von der Arbeiter-
 radiobewegung bis zur Gleichschaltung** Spangenberg
 2st., Di 12-14, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Rundfunk / System. Modul: Mediengeschichte /
 Vertiefungsmodul / HS: FFW und PuKW, !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwiss.!!,
 !!Anmeldung an der Tür des Dozenten: GB 5/150!!

Mediensysteme

- 051 066 **Mediensysteme in der arabischen Welt (c,d)** Hahn
 2st., Mo 18-20, GA 1/153
 Systematisches Modul: Mediensysteme / PS: FFW und PuKW
 !!Anmeldung an der Bürotür: GB 5/144!!
- 051 107 **Medienpolitik – Theoretische Grundlagen und Fallbeispiele** Thomaß
 2st., Do 10-12, GA 1/153
 System.: Mediensysteme / Vertiefungsmodul / HS: FFW und PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 !!Anmeldung an der Bürotür der Dozentin: GA 2/138!!

Theorien und Methoden

- 051 051 **Serialität und Genre: Die Affinität zu Wiederholung und Konventionalität** Schweinitz
 2st., Mi 10-12, HGB 30
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
 Theorien und Methoden / Vorlesung: FFW und PuKW
- 051 068 **Bild-Theorien (c)** Hohenberger
 2st., Do 10-12, GABF 04/611
 Systematisches Modul: Theorien und Methoden / PS: FFW/ PuKW
- 051 076 **Fußball im Ruhrgebiet – Identität, Mentalität und Lebenswelt im Strukturwandelprozess (c,d)** Rimkus
 2st., Do 16-18, GA 1/153
 Systematisches Modul: Theorien und Methoden / PS: FFW/PuKW
 !!Anmeldung an der Tür des Dozenten: GA 2/142!!
- 051 077 **Methoden der Publikumsforschung (c,e)** Stuke
 2st., Do 12-14, GA 03/42
 Systematisches Modul: Theorien und Methoden / PS: PuKW
- 051 093 **Über Medien schreiben** Deuber-Mankowsky
 4st., Di 14-18, GB 03/42
 Gegenstandsm.: Printmedien / Systemat. Modul: T+M / Vertiefungs-
 modul / HS: FFW und PuKW,!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwiss.!!
 !!Anmeldung an der Tür der Dozentin: GB 5/142!!

TEILVERANSTALTUNGEN FÜR PRAXISMODULE

(Ein Praxismodul besteht aus zwei frei wählbaren Veranstaltungen)

Zu allen Veranstaltungen besteht eine Teilnehmerbegrenzung.

Anmeldung am Schwarzen Brett gegenüber GB 5/145.

ACHTUNG: Wenn Sie einen Platz erhalten und dennoch nicht teilnehmen, werden Sie im kommenden Semester von der Vergabe ausgeschlossen.

- 051 078 **Non-Profit – No Profi? Unternehmenskommunikation gemeinnütziger Organisationen (c,d)** Elpers
 2st., 22.-24.04.05, Fr 14-18, Sa/So 10-18, IT-Pool (GB 03/149)
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 079 **Out of Deutschland – Wie bildet man in Entwicklungsländern Journalisten aus und fördert Medien? (c,e)** Hantel
 2.st., Einführung: Mo 18.04., 10-12: GABF 04/611; Blockseminar:
 22.-24.04.: Fr 10-12, GA 1/153, 12-17: GABF 04/611, Sa/So 9-17:
 GABF 04/611, zusätzlich eine Exkursion in der ersten Mai-Hälfte
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 080 **10. Internationales Filmfestival Dortmund der *feme totale* (c)** Hoffmann /
 Frankenberg
 2st., Einführung: 1.02.05, 18-20.30, GB 04/611
 Blockseminar: 8.04.05: 13-18, 16.04.05: 16-20
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 081 **Formatradio – Radio mit Format: Musik-Programmplanung im Hörfunk (c,d)** Ilgner
 2st., 14.04. + 21.04.: 16-18, GB 03/42; 06.-08.05.: Fr 15-18,
 Sa/So: 10-18, GABF 04/611; 14.07. + 21.07., 16-18, GB 03/42
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

- 051 082 **Filmfestivals und Filmjournalismus im Spannungsfeld von Kunst und Kommerz (c,e)** Jungen
2st., Blockseminar: Fr 10.06.: 15-19; Sa/So 11./12.06.: 10-18. GB 04/611
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 083 **Empirische Evaluation von Images und Stereotypen in der Unternehmenskommunikation (c,e)** Kruck
2st., Mo 12-14, GA 1/153
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 084 **Interpretieren, visualisieren, inszenieren... auf dem Papier – Faulkners Farbdramaturgie (d)** Kurtishvili
2st., Block: 15.-17.04 u. 22.-24.04: Fr 15-19, Sa/So 10-16, GB 03/42
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 085 **Schlacht nach Acht – Programmplanung im Fernsehen Deutsche TV-Anbieter im Wettbewerb (c,d)** Lingemann
2st., 14tg., Mi 14-18, Beginn: 13.04.05, IT-Pool, GB 03/149
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 086 **Dokumentarisches Fernsehen – Geschichte und Formate im Wandel (c,d)** Opitz
2st., Blockseminar: Mo 9.05., 16-18, GA 1/153, 10./11.06., Fr 15-19, Sa 11-15, GB 03/42, 17.06./18.06., Fr 15-20, Sa 11-16, GABF 04/611
1.07./2.07., Fr 15-19, Sa 11-15, GABF 04/611
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 087 **Zeitungen unter Druck: Strategien im Leser- und Werbemarkt (c,d)** Frick
2st., 14tg., Mi 14-18, GB 03/42, Beginn: 13.04.
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 088 **Audiovisuelle Kommunikation (e)** Waury
2st., 14tg., Fr 10-14, MSZ **02/3**: 15.04./29.04./27.05 u. 8.07.;
MSZ **02/6**: 13.5./10.6./24.06./1.7. u. 15.07.
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 089 **PR-Evaluation II: Zufriedenheitsmessungen mit Hilfe standardisierter Befragungstechniken (d,e)** Westermann
2st., 14tg., Fr 14-18, GA 1/153, Beginn: 15.04.05
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- KOLLOQUIEN**
- 051 115 **Examenskolloquium für B.A.- und M.A.-KandidatInnen** Deuber-Mankowsky
1st., 14tg., Do 14-16, GB 02/60, Beginn: 14.04.05
Kolloquium: B.A. / Examensmodul: M.A. / Kolloquium: FFW
um vorherige Anmeldung wird gebeten
- 051 118 **Examenskolloquium für B.A.- und M.A.-KandidatInnen** Schweinitz
1st., 14tg., Di 10-12, GBCF 05/703
Kolloquium: B.A./ Examensmodul: M.A. / Kolloquium: FFW
um vorherige Anmeldung wird gebeten
- 051 121 **Forum für Examenskandidaten** Warth
2st., Di 16-18, GB 02/160
Kolloquium: B.A. / Examensmodul: M.A. / Kolloquium: FFW

Veranstaltungen der – M.A.-Phase

TEILVERANSTALTUNGEN FÜR VERTIEFUNGSMODULE

Ein Vertiefungsmodul setzt sich i.d.R. aus zwei frei wählbaren
Teilveranstaltungen zusammen

- | | | |
|---------|---|------------------|
| 051 090 | Das Kino der Avantgarde
2st., Mo 14-16, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul: Ästhetik
und Technik / Vertiefungsmodul (Film) / HS: FFW
!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!! | Beilenhoff |
| 051 092 | Walter Benjamins Medientheorie und ihre Rezeption
2st., Mi 12-14, MSZ Audi-Max 02/6
Vertiefungsmodul (Ästhetik und Technik / Theorien und
Methoden) / HS: FFW und PuKW
!!Anmeldung an der Tür der Dozentin: GB 5/142!! | Deuber-Mankowsky |
| 051 093 | Über Medien schreiben
4st., Di 14-18, GB 03/42
Gegenstandsm.: Printmedien / Systemat. Modul: T+M /
Vertiefungsmodul / HS: FFW und PuKW,
!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
!!Anmeldung an der Tür der Dozentin: GB 5/142!! | Deuber-Mankowsky |
| 051 095 | Global Bollywood. Das Hindi-Kino zwischen
Nationalismus und Globalisierung
2st., Di 14-19, GABF 04/611 (einschließlich Sichtung)
Vertiefungsmodul (Film / Mediensysteme) / HS: FFW und PuKW
!!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 3/55!! | Hediger |
| 051 097 | Frühes deutsches Kino: Archäologie eines neuen Mediums
2st., Mo 16-20 (einschließlich Sichtung), GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul: Medien-
geschichte / Vertiefungsmodul (Film / Mediengeschichte) /
HS: FFW !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
!!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 7/34!! | Schweinitz |
| 051 098 | Ironische Erzählungen, ironische Bilder: Ironie als
Modus des Audiovisuellen
2st., Mi 14-18 (einschl. Sichtung), GABF 04/611
Vertiefungsmodul (Film / Ästhetik und Technik) / HS: FFW
!!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 7/34!! | Schweinitz |
| 051 100 | Digitale Medienkunst
2st., Do 12-14, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul:
Ästhetik und Technik / Vertiefungsmodul / HS: FFW und PuKW
!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
!!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 5/150!! | Spangenberg |
| 051 101 | Die Entstehung des Rundfunks in der Weimarer Republik.
Vom Funkerspuk und Radiobastlern, von der Arbeiter-
radiobewegung bis zur Gleichschaltung
2st. Di 12-14, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Rundfunk / Systematisches Modul:
Mediengeschichte / Vertiefungsmodul / HS: FFW und PuKW
!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
!!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 5/150!! | Spangenberg |

- | | | |
|---------|--|------------------|
| 051 102 | Medienzeit – Darstellung, Rhythmisierung und Konstruktion von Zeit in den Medien
2st., Do 14-16, GB 03/42
Vertiefungsmodul (Ästhetik und Technik) / HS: FFW und PuKW
!!Anmeldung an der Tür des Dozenten: GB 5/150!! | Spangenberg |
| 051 104 | Zeitungen im Ruhrgebiet
2st., Di 12-14, GA 2/41 (Comeniusraum)
Vertiefungsmodul (Printmedien) / HS: FFW und PuKW | Stuke |
| 051 107 | Medienpolitik – Theoretische Grundlagen und Fallbeispiele
2st., Do 10-12, GA 1/153
Systematisches Modul: Mediensysteme / Vertiefungsmodul / HS: FFW und PuKW
!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
!!Anmeldung an der Bürotür der Dozentin: GA 2/138!! | Thomaß |
| 051 109 | Haut und / als Leinwand
4st., Do 9-13, MSZ-Audi Max 02/6
Systematisches Modul: Ästhetik und Technik / Systematisches Modul: Gender / Vertiefungsmodul / HS: FFW
!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
!!Anmeldung an der Bürotür der Dozentin: GB 5/149!! | Warth /
Seier |
| 051 110 | Concepts of Pleasure. Vergnügen in der Film- und Fernsehtheorie
2st., Mi 12-14, GABF 04/611
Vertiefungsmodul (Film / Rundfunk / Gender) / HS: FFW
!!Anmeldung an der Bürotür der Dozentin: GB 5/149!! | Warth |

METHODENMODULE

Ein Methodenmodul besteht aus mehreren zusammengehörigen (also nicht frei kombinierbaren) Teilelementen, die sich i.d.R. über zwei Semester erstrecken

- | | | |
|---------|---|------------------|
| 051 094 | Geschlecht und Repräsentation (II)
2st., 14tg. Do, 10-14, GB 03/42, Beginn: 14.04.05
Methodenmodul / HS: FFW und PuKW, !!Neueinstig nur bei persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde!! | Deuber-Mankowsky |
| 051 099 | Figur und Perspektive: Konstruktionen in Fernsehen und Kino (II)
2st., Di 14-18 (einschl. Sichtung), MSZ Audi Max 02/6
Methodenmodul / HS: FFW
!!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 7/34!! | Schweinitz |
| 051 103 | Authentizität als Medieneffekt in der visuellen Kultur (II)
2st., Mi 10-12, GABF 04/611
Methodenmodul / HS: FFW und PuKW
!!Anmeldung an der Tür des Dozenten: GB 5/150!! | Spangenberg |

PROJEKTMODULE

Ein Projektmodul besteht aus mehreren zusammengehörigen (also nicht frei kombinierbaren) Teilelementen, die sich i.d.R. über zwei Semester erstrecken

051 091	Pathos und Passion: Zur filmischen Inszenierung des leidenschaftlichen Gesichts (II) 2st., n.V. Projektmodul / HS: FFW	Beilenhoff
051 096	Industriefilm (II) 2st., Mi 12-14, GA 1/153 Projektmodul / HS: FFW und PuKW !!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 3/55!!	Hediger
051 105	Theater in den Medien / Medien im Theater (II) 2st. Mi 14-16, GA 1/153 Projektmodul / HS: FFW und PuKW	Stuke
051 108	Jugendmedien – Bestand, Konzepte und Perspektiven (II) 2st. Do 12-14, GA 1/153 Projektmodul / HS/AG: PuKW !!Anmeldung an der Bürotür der Dozentin: GA 2/138!!	Thomaß

EXAMENSMODULE

Das Examensmodul ist nur für Studierende im 1-Fach-Studium Pflicht

051 115	Examenskolloquium für B.A.- und MagisterkandidatInnen 1st., 14tg., Do 14-16, GB 02/60, Beginn: 14.04.05 Kolloquium: B.A. / Examensmodul: M.A. / Kolloquium: FFW um vorherige Anmeldung wird gebeten	Deuber-Mankowsky
051 117	Kolloquium für MagisterkandidatInnen und DoktorandInnen 2st., n.V. Examensmodul / Kolloquium: FFW um vorherige Anmeldung wird gebeten	Hediger
051 118	Examenskolloquium für B.A.- und MagisterkandidatInnen 1st., 14tg., Di 10-12, GBCF 05/703 Kolloquium: B.A. / Examensmodul: M.A. / Kolloquium: FFW um vorherige Anmeldung wird gebeten	Schweinitz
051 121	Forum für Examenskandidaten 2st., Di 16-18, GB 02/160 Kolloquium: B.A. / Examensmodul: M.A. / Kolloquium: FFW	Warth

VIII. Lehrangebot – Film- und Fernsehwissenschaft

Der Studiengang FFW läuft zum SS 2008 aus. Abschlussprüfungen in diesem Studiengang müssen bis zu diesem Zeitpunkt abgelegt werden.

VORLESUNGEN

- | | | |
|---------|--|------------|
| 051 050 | Bilddokumentarische Formen
2st., Di 10-12, HGB 30: Vorlesung
1st., Di 12-13, HGB 30: Übung zur Vorl.: Lektüre theoretischer Texte
Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
Ästhetik und Technik / Vorl. FFW und PuKW
!!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 3/55!! | Hediger |
| 051 051 | Serialität und Genre: Die Affinität zu Wiederholung und Konventionalität
2st., Mi 10-12, HGB 30
Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
Theorien und Methoden / Vorlesung: FFW und PuKW | Schweinitz |

EINFÜHRUNGSKURSE

- | | | |
|---------|---|----------|
| 051 060 | Mediensysteme und Medieninstitutionen
4st. Di 10-14, GA 1/153
Propädeutisches Modul: Medien 2 / Einführungskurs: FFW
!!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!! | N.N. |
| 051 061 | Mediensysteme und Medieninstitutionen
4st., Di 16-20, GA 1/153
Propädeutisches Modul: Medien 2 / Einführungskurs: FFW
!!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!! | Thomaß |
| 051 062 | Mediensysteme und Medieninstitutionen
4st., Mi 10-14, GB 03/42
Propädeutisches Modul: Medien 2 / Einführungskurs: FFW
!!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!! | Vonderau |

EINFÜHRUNG IN DAS WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN

- | | | |
|---------|--|-------------|
| 051 063 | Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
2st., n.V., nur Film- und Fernsehwissenschaft | Hohenberger |
|---------|--|-------------|

SICHTUNG

- | | | |
|---------|--|-------------|
| 051 064 | Sichtung
2st., Mi 18-20, GABF 04/611 / Sichtung: FFW | Hohenberger |
|---------|--|-------------|

PROSEMINARE

- | | | |
|---------|---|----------|
| 051 065 | Konstituierung des Subjekts und Praktiken des Selbst im sowjetischen Film der Tauwetterperiode (e)
2st., Mi 14-18 (einschl. Sichtung), MSZ Audi-Max 02/6
Gegenstandsmodul: Film/Kino / PS: FFW und PuKW
!!Anmeldung an der Tür des Dozenten: GB 5/143!! | Dumbadze |
|---------|---|----------|

051 066	Mediensysteme in der arabischen Welt (c,d) 2st., Mo 18-20, GA 1/153 Systematisches Modul: Mediensysteme / PS: FFW und PuKW !!Anmeldung an der Bürotür: GB 5/144!!	Hahn
051 067	Hören, was man noch nicht sieht. Die Filme von Jacques Tati (e) 3st., Do 14-17, GABF 04/611 Gegenstandsmodul: Film/Kino / PS: FFW und PuKW	Hohenberger
051 068	Bild-Theorien (c) 2st., Do 10-12, GABF 04/611 Systematisches Modul: Theorien und Methoden / PS: FFW und PuKW	Hohenberger
051 069	Veranstaltung zu Printmedien und Gender 2st., Mo 10-12, GA 1/153 Gegenstandsmodul: Printmedien / Systematische Modul: Gender / PS: FFW und PuKW !!Anmeldung für den Readerverkauf an der Tür der Doz.: GA 1/36!!	N.N.
051 070	Veranstaltung zu Digitalen Medien 2st., Mo 16-18, GB 03/42 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / PS: FFW und PuKW	N.N.
051 071	Fernsehtheorie (d) 2st., Di 10-12, GB 03/42 Gegenstandsmodul: Rundfunk / PS: FFW und PuKW	N.N.
051 072	Recht und mediale Praxis (c,d) 2st., Blockseminar: Fr/Sa 15./16.07.2005, Euroeck Systematisches Modul: Ästhetik und Technik / PS: FFW und PuKW !!Anmeldung an der Tür des Dozenten: GA 1/146!!	Ulbrich
051 073	Ästhetik des Körperlosen (c,e) 2st., Mo 12-14, GABF 04/611 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul: Ästhetik und Technik / PS: FFW und PuKW !!Anmeldung an der Tür der Dozentin: GB 5/143!!	Westermann
051 074	Online-Journalismus (c,d) 2st., Fr 10-12, GABF 04/611 Gegenstandsmodul: Printmedien / PS: FFW und PuKW !!Anmeldung an der Tür der Dozentin: GB 5/143!!	Westermann
051 076	Fußball im Ruhrgebiet – Identität, Mentalität und Lebenswelt im Strukturwandelprozess (c,d) 2st., Do 16-18, GA 1/153 Systematisches Modul: Theorien und Methoden / PS: FFW und PuKW !!Anmeldung an der Tür des Dozenten: GA 2/142!!	Rimkus
040 522	Komponistenportraits im Fernsehen 2st. Do 16 s.t., GA 04/149 Gegenstandsmodul: Rundfunk / PS: FFW (Kommentar s. S. 58) (s. Vorlesungsverzeichnis des Musikwissenschaftlichen Instituts)	Winterhager

MEDIENPRAKTISCHE ÜBUNGEN

- | | | |
|---------|---|--------------------------|
| 051 078 | Non-Profit – No Profi? Unternehmenskommunikation
gemeinnütziger Organisationen (c,d)
2st., 22.-24.04.05, Fr 14-18, Sa/So 10-18, IT-Pool (GB 03/149)
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Elpers |
| 051 079 | Out of Deutschland – Wie bildet man in Entwicklungsländern
Journalisten aus und fördert Medien? (c,e)
2.st., Einführung: Mo 18.04., 10-12: GABF 04/611; Blockseminar:
22.-24.04.: Fr 10-12, GA 1/153, 12-17: GABF 04/611, Sa/So 9-17:
GABF 04/611, zusätzliche eine Exkursion in der ersten Mai-Hälfte
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Hantel |
| 051 080 | 10. Internationales Filmfestival Dortmund der <i>femme totale</i> (c)
2st., Einführung: 1.02.05, 18-20.30, GB 04/611
Blockseminar: 8.04.05: 13-18, 16.04.05: 16-20
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Hoffmann/
Frankenberg |
| 051 081 | Formatradio – Radio mit Format: Musik-Programmplanung
im Hörfunk (c,d)
2st., 14.04. + 21.04.: 16-18, GB 03/42; 06.-08.05.; Fr 15-18,
Sa/So: 10-18, GABF 04/611; 14.07. + 21.07., 16-18, GB 03/42
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Ilgner |
| 051 082 | Filmfestivals und Filmjournalismus im Spannungsfeld von
Kunst und Kommerz (c,e)
2st., Blockseminar: Fr 10.06.: 15-19; Sa/So 11./12.06.: 10-18. GB 04/611
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Jungen |
| 051 083 | Empirische Evaluation von Images und Stereotypen
in der Unternehmenskommunikation (c,e)
2st., Mo 12-14, GA 1/153
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Kruck |
| 051 084 | Interpretieren, visualisieren, inszenieren... auf dem Papier –
Faulkners Farbdramaturgie (d)
2st., Blockseminar: 15.-17.04 u. 22.-24.04:
Fr 15-19, Sa/So 10-16, GB 03/42
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Kurtishvili |
| 051 085 | Schlacht nach Acht – Programmplanung im Fernsehen
Deutsche TV-Anbieter im Wettbewerb (c,d)
2st., 14tg., Mi 14-18, Beginn: 13.04.05, IT-Pool, GB 03/149
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Lingemann |
| 051 086 | Dokumentarisches Fernsehen – Geschichte und Formate
im Wandel (c,d)
2st., Blockseminar: Mo 9.05., 16-18, GA 1/153, 10./11.06., Fr 15-19,
Sa 11-15, GB 03/42, 17.06./18.06., Fr 15-20, Sa 11-16, GABF 04/611
1.07./2.07., Fr 15-19, Sa 11-15, GABF 04/611
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | Opitz |

- 051 087 **Zeitungen unter Druck: Strategien im Leser- und Werbemarkt (c,d)** Frick
2st., 14tg., Mi 14-18, GB 03/42, Beginn: 13.04.
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 088 **Audiovisuelle Kommunikation (e)** Waury
2st., 14tg., Fr 10-14, MSZ **02/3**: 15.04./29.04./27.05 u. 8.07.;
MSZ **02/6**: 13.5./10.6./24.06./1.7. u. 15.07.
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 089 **PR-Evaluation II: Zufriedenheitsmessungen mit Hilfe standardisierter Befragungstechniken (d,e)** Westermann
2st., 14tg., Fr 14-18, GA 1/153, Beginn: 15.04.
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

HAUPTSEMINARE

- 051 090 **Das Kino der Avantgarde** Beilenhoff
2st., Mo 14-16, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul: Ästhetik und Technik / Vertiefungsmodul (Film) / HS: FFW
!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
- 051 091 **Pathos und Passion: Zur filmischen Inszenierung des leidenschaftlichen Gesichts (II)** Beilenhoff
2st., n.V.
Projektmodul / HS: FFW
- 051 092 **Walter Benjamins Medientheorie und ihre Rezeption** Deuber-Mankowsky
2st., Mi 12-14, MSZ Audi-Max 02/6
Vertiefungsmodul (Ästhetik und Technik / Theorien und Methoden) / HS: FFW und PuKW
!!Anmeldung an der Tür der Dozentin: GB 5/142!!
- 051 093 **Über Medien schreiben** Deuber-Mankowsky
4st., Di 14-18, GB 03/42
Systematisches Modul: Theorien und Methoden / Vertiefungsmodul (T+M) / HS: FFW und PuKW
!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
!!Anmeldung an der Tür der Dozentin: GB 5/142!!
- 051 094 **Geschlecht und Repräsentation (II)** Deuber-Mankowsky
2st., 14tg. Do, 10-14, GB 03/42, Beginn: 14.04.05
Methodenmodul / HS: FFW und PuKW, !!Neueinstig nur bei persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde!!
- 051 095 **Global Bollywood. Das Hindi-Kino zwischen Nationalismus und Globalisierung** Hediger
2st., Di 14-19, GABF 04/611 (einschließlich Sichtung)
Vertiefungsmodul (Film / Mediensysteme) / HS: FFW und PuKW
!!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 3/55!!
- 051 096 **Industriefilm (II)** Hediger
2st., Mi 12-14, GA 1/153
Projektmodul / HS: FFW und PuKW
!!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 3/55!!

051 097	Frühes deutsches Kino: Archäologie eines neuen Mediums 2st., Mo 16-20 (einschließlich Sichtung), GABF 04/611 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul: Medien- geschichte / Vertiefungsmodul (Film / Mediengeschichte) / HS: FFW !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!! !!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 7/34!!	Schweinitz
051 098	Ironische Erzählungen, ironische Bilder: Ironie als Modus des Audiovisuellen 2st., Mi 14-18 (einschl Sichtung), GABF 04/611 Vertiefungsmodul (Film / Ästhetik und Technik) / HS: FFW !!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 7/34!!	Schweinitz
051 099	Figur und Perspektive: Konstruktionen in Fernsehen und Kino (II) 2st., Di 14-18 (einschl. Sichtung), MSZ-Audi Max 02/6 Methodenmodul / HS:FFW !!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 7/34!!	Schweinitz
051 100	Digitale Medienkunst 2st., Do 12-14, GABF 04/611 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul: Ästhetik und Technik / Vertiefungsmodul / HS: FFW und PuKW !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!! !!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 5/150!!	Spangenberg
051 101	Die Entstehung des Rundfunks in der Weimarer Republik. Vom Funkerspuk und Radiobastlern, von der Arbeiter- radiobewegung bis zur Gleichschaltung 2st. Di 12-14, GABF 04/611 Gegenstandsmodul: Rundfunk / Systematisches Modul: Mediengeschichte / Vertiefungsmodul / HS: FFW und PuKW !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!! !!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 5/150!!	Spangenberg
051 102	Medienzeit – Darstellung, Rhythmisierung und Konstruktion von Zeit in den Medien 2st., Do 14-16, GB 03/42 Vertiefungsmodul (Ästhetik und Technik) / HS: FFW und PuKW !!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 5/150!!	Spangenberg
051 103	Authentizität als Medieneffekt in der visuellen Kultur (II) 2st., Mi 10-12, GABF 04/611 Methodenmodul / HS: FFW und PuKW !!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 5/150!!	Spangenberg
051 104	Zeitungen im Ruhrgebiet 2st., Di 12-14, GA 2/41 (Comeniusraum) Vertiefungsmodul (Printmedien) / HS: FFW und PuKW	Stuke
051 105	Theater in den Medien / Medien im Theater (II) 2st. Mi 14-16, GA 1/153 Projektmodul / HS: FFW und PuKW	Stuke
051 107	Medienpolitik – Theoretische Grundlagen und Fallbeispiele 2st., Do 10-12, GA 1/153 Systematisches Modul: Mediensysteme / Vertiefungsmodul / HS: FFW und PuKW !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!! !!Anmeldung an der Bürotür der Dozentin: GA 2/138!!	Thomaß

-
- 051 109 **Haut und / als Leinwand** Warth /
Seier
4st., Do 9-13, MSZ-Audi Max 02/6
Systematisches Modul: Ästhetik und Technik / Systematisches
Modul: Gender / Vertiefungsmodul / HS: FFW
!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
!!Anmeldung an der Bürotür der Dozentin: GB 5/149!!
- 051 110 **Concepts of Pleasure. Vergnügen in der Film- und** Warth
Fernsehtheorie
2st., Mi 12-14, GABF 04/611
Vertiefungsmodul (Film / Rundfunk / Gender) / HS: FFW
!!Anmeldung an der Bürotür der Dozentin: GB 5/149!!

KOLLOQUIEN

- 051 115 **Examenskolloquium für B.A.- und Magister-** Deuber-Mankowsky
kandidatInnen
1st., 14tg., Do 14-16, GB 02/60, Beginn: 14.04.05
Kolloquium: B.A. / Examensmodul: M.A. / Kolloquium: FFW
um vorherige Anmeldung wird gebeten
- 051 117 **Kolloquium für MagisterkandidatInnen und DoktorandInnen** Hediger
2st., n.V. / Examensmodul / Kolloquium: FFW
um vorherige Anmeldung wird gebeten
- 051 118 **Examenskolloquium für B.A.- und Magister-** Schweinitz
kandidatInnen
1st., 14tg., Di 10-12, GBCF 05/703
Kolloquium: B.A. / Examensmodul: M.A. / Kolloquium: FFW
um vorherige Anmeldung wird gebeten
- 051 121 **Forum für Examenskandidaten** Warth
2st., Di 16-18, GB 02/160
Kolloquium: B.A. / Examensmodul: M.A. / Kolloquium: FFW
- 051 122 **Kolloquium für DoktorandInnen** Beilenhoff / Spangenberg/
2st., n.V. Warth

IX. Lehrangebot – Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Der Studiengang PuKW läuft zum SS 2008 aus. Abschlussprüfungen in diesem Studiengang müssen bis zu diesem Zeitpunkt abgelegt werden.

Gemäß der Studienordnung für den Magisterstudiengang Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum vom 4. Januar 1999 (abgedruckt in: "Amtliche Bekanntmachungen der Ruhr-Universität Bochum", Nr. 333, 19. April 1999) erstreckt sich das Lehrangebot des Faches auf folgende Orientierungsbereiche:

- (a) = Forschungsmethoden der PuKW
- (b) = Theorien der Massenkommunikation
- (c) = Kommunikator, Mediator
- (d) = Institutionen, Medien
- (e) = Rezeption und Wirkungen der Massenkommunikation

Bei der nachfolgenden Auflistung der Lehrveranstaltungen werden die entsprechenden Zuordnungen vorgenommen.

GRUNDKURSE

METHODENKURS:

Einführung in Methoden der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (a)

Dieser Kurs wird von der Fakultät für Sozialwissenschaft in zwei Teilen angeboten;

s. Veranstaltungen der Fakultät für Sozialwissenschaft, jeweils Vorlesung und Übung

Teil 1: Statistik: Statistik: Deskriptive Statistik I

Teil II: Methoden: Datengewinnung und ihre wissenschaftstheoretischen Grundlagen

VORLESUNGEN

- | | | |
|---------|--|------------|
| 051 050 | Bilddokumentarische Formen
2st., Di 10-12, HGB 30: Vorlesung
1st., Di 12-13, HGB 30: Übung zur Vorl.: Lektüre theoretischer Texte
Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
Ästhetik und Technik / Vorl. FFW und PuKW
!!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 3/55!! | Hediger |
| 051 051 | Serialität und Genre: Die Affinität zu Wiederholung und Konventionalität
2st., Mi 10-12, HGB 30
Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
Theorien und Methoden / Vorlesung: FFW und PuKW | Schweinitz |

PROSEMINARE

- | | | |
|---------|---|-------------|
| 051 065 | Konstituierung des Subjekts und Praktiken des Selbst im sowjetischen Film der Tauwetterperiode (e)
2st., Mi 14-18 (einschl. Sichtung), MSZ Audi-Max 02/6
Gegenstandsmodul: Film/Kino / PS: FFW und PuKW
!!Anmeldung an der Tür des Dozenten: GB 5/143!! | Dumbadze |
| 051 066 | Mediensysteme in der arabischen Welt (c,d)
2st., Mo 18-20, GA 1/153
Systematisches Modul: Mediensysteme / PS: FFW und PuKW
!!Anmeldung an der Bürotür: GB 5/144!! | Hahn |
| 051 067 | Hören, was man noch nicht sieht. Die Filme von Jacques Tati (e)
3st., Do 14-17, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Film/Kino / PS: FFW und PuKW | Hohenberger |

051 068	Bild-Theorien (c) 2st., Do 10-12, GABF 04/611 Systematisches Modul: Theorien und Methoden / PS: FFW und PuKW	Hohenberger
051 069	Veranstaltung zu Printmedien und Gender 2st., Mo 10-12, GA 1/153 Gegenstandsmodul: Printmedien / Systematische Modul: Gender / PS: FFW und PuKW !!Anmeldung für den Readerverkauf an der Tür der Doz.: GA 1/36!!	N.N.
051 070	Veranstaltung zu Digitalen Medien 2st., Mo 16-18, GB 03/42 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / PS: FFW und PuKW	N.N.
051 071	Fernsehtheorie (d) 2st., Di 10-12, GB 03/42 Gegenstandsmodul: Rundfunk / PS: FFW und PuKW	N.N.
051 072	Recht und mediale Praxis (c,d) 2st., Blockseminar: Fr/Sa 15./16.07.2005, Euroeck Systematisches Modul: Ästhetik und Technik / PS: FFW und PuKW !!Anmeldung an der Tür des Dozenten: GA 1/146!!	Ulbrich
051 073	Ästhetik des Körperlosen (c,e) 2st., Mo 12-14, GABF 04/611 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul: Ästhetik und Technik / PS: FFW und PuKW !!Anmeldung an der Tür der Dozentin: GB 5/143!!	Westermann
051 074	Online-Journalismus (c,d) 2st., Fr 10-12, GABF 04/611 Gegenstandsmodul: Printmedien / PS: FFW und PuKW !!Anmeldung an der Tür der Dozentin: GB 5/143!!	Westermann
051 076	Fußball im Ruhrgebiet – Identität, Mentalität und Lebenswelt im Strukturwandelprozess (c,d) 2st., Do 16-18, GA 1/153 Systematisches Modul: Theorien und Methoden / PS: FFW und PuKW !!Anmeldung an der Tür des Dozenten: GA 2/142!!	Rimkus
051 077	Methoden der Publikumsforschung (c,e) 2st., Do 12-14, GA 03/42 Systematisches Modul: Theorien und Methoden / PS: PuKW	Stuke
051 078	Non-Profit – No Profi? Unternehmenskommunikation gemeinnütziger Organisationen (c,d) 2st., 22.-24.04.05, Fr 14-18, Sa/So 10-18, IT-Pool (GB 03/149) Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!	Elpers
051 079	Out of Deutschland – Wie bildet man in Entwicklungsländern Journalisten aus und fördert Medien? (c,e) 2.st., Einführung: Mo 18.04., 10-12: GABF 04/611; Blockseminar: 22.-24.04.: Fr 10-12, GA 1/153, 12-17: GABF 04/611, Sa/So 9-17: GABF 04/611, zusätzliche eine Exkursion in der ersten Mai-Hälfte Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!	Hantel

- 051 080 **10. Internationales Filmfestival Dortmund der *femme totale* (c)** Hoffmann/
Frankenber
2st., Einführung: 1.02.05, 18-20.30, GB 04/611
Blockseminar: 8.04.05: 13-18, 16.04.05: 16-20
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 081 **Formatradio – Radio mit Format: Musik-Programmplanung im Hörfunk (c,d)** Ilgner
2st., 14.04. + 21.04.: 16-18, GB 03/42; 06.-08.05.; Fr 15-18,
Sa/So: 10-18, GABF 04/611; 14.07. + 21.07., 16-18, GB 03/42
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 082 **Filmfestivals und Filmjournalismus im Spannungsfeld von Kunst und Kommerz (c,e)** Jungen
2st., Blockseminar: Fr 10.06.: 15-19; Sa/So 11./12.06.: 10-18. GB 04/611
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 083 **Empirische Evaluation von Images und Stereotypen in der Unternehmenskommunikation (c,e)** Kruck
2st., Mo 12-14, GA 1/153
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 084 **Interpretieren, visualisieren, inszenieren... auf dem Papier – Faulkners Farbdramaturgie (d)** Kurtishvili
2st., Blockseminar: 15.-17.04 u. 22.-24.04:
Fr 15-19, Sa/So 10-16, GB 03/42
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 085 **Schlacht nach Acht – Programmplanung im Fernsehen Deutsche TV-Anbieter im Wettbewerb (c,d)** Lingemann
2st., 14tg., Mi 14-18, Beginn: 13.04.05, IT-Pool, GB 03/149
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 086 **Dokumentarisches Fernsehen – Geschichte und Formate im Wandel (c,d)** Opitz
2st., Blockseminar: Mo 9.05., 16-18, GA 1/153, 10./11.06., Fr 15-19,
Sa 11-15, GB 03/42, 17.06./18.06., Fr 15-20, Sa 11-16, GABF 04/611
1.07./2.07., Fr 15-19, Sa 11-15, GABF 04/611
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 087 **Zeitungen unter Druck: Strategien im Leser- und Werbemarkt (c,d)** Frick
2st., 14tg., Mi 14-18, GB 03/42, Beginn: 13.04.
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 088 **Audiovisuelle Kommunikation (e)** Waury
2st., 14tg., Fr 10-14, MSZ **02/3**: 15.04./29.04./27.05 u. 8.07.;
MSZ **02/6**: 13.5./10.6./24.06./1.7. u. 15.07.
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 089 **PR-Evaluation II: Zufriedenheitsmessungen mit Hilfe standardisierter Befragungstechniken (d,e)** Westermann
2st., 14tg., Fr 14-18, GA 1/153, Beginn: 15.04.
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

HAUPTSEMINARE

- 051 092 **Walter Benjamins Medientheorie und ihre Rezeption** Deuber-Mankowsky
 2st., Mi 12-14, MSZ Audi-Max 02/6
 Vertiefungsmodul (Ästhetik und Technik / Theorien und Methoden) / HS: FFW und PuKW
 !!Anmeldung an der Tür der Dozentin: GB 5/142!!
- 051 093 **Über Medien schreiben** Deuber-Mankowsky
 4st., Di 14-18, GB 03/42
 Systematisches Modul: Theorien und Methoden / Vertiefungsmodul (T+M) / HS: FFW und PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 !!Anmeldung an der Tür der Dozentin: GB 5/142!!
- 051 094 **Geschlecht und Repräsentation (II)** Deuber-Mankowsky
 2st., 14tg. Do, 10-14, GB 03/42, Beginn: 14.04.05
 Methodenmodul / HS: FFW und PuKW, !!Neueinstig nur bei persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde!!
- 051 095 **Global Bollywood. Das Hindi-Kino zwischen Nationalismus und Globalisierung** Hediger
 2st., Di 14-19, GABF 04/611 (einschließlich Sichtung)
 Vertiefungsmodul (Film / Mediensysteme) / HS: FFW und PuKW
 !!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 3/55!!
- 051 096 **Industriefilm (II)** Hediger
 2st., Mi 12-14, GA 1/153
 Projektmodul / HS: FFW und PuKW
 !!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 3/55!!
- 051 100 **Digitale Medienkunst** Spangenberg
 2st., Do 12-14, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul: Ästhetik und Technik / Vertiefungsmodul / HS: FFW und PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 !!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 5/150!!
- 051 101 **Die Entstehung des Rundfunks in der Weimarer Republik. Vom Funkerspuk und Radiobastlern, von der Arbeiter-radiobewegung bis zur Gleichschaltung** Spangenberg
 2st. Di 12-14, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Rundfunk / Systematisches Modul: Mediengeschichte / Vertiefungsmodul / HS: FFW und PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 !!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 5/150!!
- 051 102 **Medienzeit – Darstellung, Rhythmisierung und Konstruktion von Zeit in den Medien** Spangenberg
 2st., Do 14-16, GB 03/42
 Vertiefungsmodul (Ästhetik und Technik) / HS: FFW und PuKW
 !!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 5/150!!
- 051 103 **Authentizität als Medieneffekt in der visuellen Kultur (II)** Spangenberg
 2st., Mi 10-12, GABF 04/611
 Methodenmodul / HS: FFW und PuKW
 !!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 5/150!!
- 051 104 **Zeitungen im Ruhrgebiet** Stuke
 2st., Di 12-14, GA 2/41 (Comeniusraum)
 Vertiefungsmodul (Printmedien) / HS: FFW und PuKW

051 105	Theater in den Medien / Medien im Theater (II) 2st. Mi 14-16, GA 1/153 Projektmodul / HS: FFW und PuKW	Stuke
051 106	Internet-Kommunikation der Fußball-Fans 2st., Do 14-16, GA 1/153 HS/AG: PuKW	Stuke
051 107	Medienpolitik – Theoretische Grundlagen und Fallbeispiele 2st., Do 10-12, GA 1/153 Systematisches Modul: Mediensysteme / Vertiefungsmodul / HS: FFW und PuKW !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!! !!Anmeldung an der Bürotür der Dozentin: GA 2/138!!	Thomaß
051 108	Jugendmedien – Bestand, Konzepte und Perspektiven (II) 2st. Do 12-14, GA 1/153 Projektmodul / HS/AG: PuKW !!Anmeldung an der Bürotür der Dozentin: GA 2/138!!	Thomaß

KOLLOQUIEN

051	Doktorandenkolloquium für Medienwissenschaftler und Mediziner mit medizinkommunikativen Dissertationsthemen 2st., n.V. Kolloquium: PuKW	Fischer
051 119	MagisterkandidatInnen-Kolloquium 2st., n.V., persönliche Einladung Kolloquium: PuKW	Stuke
051 120	Doktorandenkolloquium 2st., n.V., persönliche Einladung Kolloquium: PuKW	Stuke

X. Kommentare zu allen Lehrveranstaltungen (nach Veranstaltungsnummern geordnet)

Hinweis: Hinter Veranstaltungstiteln ausgewiesene Kleinbuchstaben in Klammern sind nur für Studierende der PuKW relevant.

051 050 Bilddokumentarische Formen Hediger

2st., Di 10-12, HGB 30: Vorlesung
1st., Di 12-13, HGB 30: Übung zur Vorl.: Lektüre theoretischer Texte
Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
Ästhetik und Technik / Vorl. FFW und PuKW
!!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 3/55!!

Voraussetzungen:

Zu dem Kurs wird eine Blackboard-Seite eingerichtet. KursteilnehmerInnen sind aufgefordert, sich zugleich mit ihrer Einschreibung auf der Teilnehmerliste auch in der Teilnehmer- und Adressliste im Blackboard einzutragen.

Kommentar:

Die Vorlesung skizziert anhand von Beispielen aus dem 19. und 20. Jahrhundert eine Mediengeschichte des Bildes als Dokument, wobei die technischen Medien Fotografie und Film im Vordergrund stehen. Nach einführenden bildtheoretischen Überlegungen zur Frage des Bildes als Dokument bilden u.a. folgende Themen Brennpunkte der Auseinandersetzung: dokumentarische, juristische und wissenschaftliche Verwendungen der Fotografie im 19. Jahrhundert; die Gattung der „actualité“ im frühen Kino; die Konstitution des dokumentarischen Blicks im sozialkritischen Dokumentarfilm und der Dokumentarfotografie der 1930er Jahre; und „direct cinéma“, „cinéma vérité“ und ethnographische Praktiken seit den 1960er Jahren. Den Fluchtpunkt bilden aktuelle bildtheoretische Debatten um die Darstellbarkeit des Holocaust, wobei insbesondere die neueren Beiträge von Autoren wie Georges Didi-Huberman im Zentrum stehen werden. In der zugehörigen Übung werden themenrelevante theoretische Texte gemeinsam mit dem Dozenten in der Gruppe besprochen.

Literatur:

Zu der Vorlesung und Übung wird ein Reader angeboten, der vor Ende der Semesterferien im Sekretariat des Lehrstuhls, Büro GB 03/54, erworben werden kann.

051 051 Serialität und Genre: Die Affinität zu Wiederholung Schweinitz und Konventionalität

2st., Mi 10-12, HGB 30
Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
Theorien und Methoden / Vorlesung: FFW und PuKW

Kommentar:

Die fiktionalen audiovisuellen Erzählformen sind auf vielfältige Weise durch Prinzipien des Seriellen, der Konventionalisierung durch Wiederholung und insbesondere der Genrebildung geprägt. Die Vorlesung behandelt diese Formen in erster Linie mit Blick auf den Film aber auch mit Seitenblicken auf die Fernsehentwicklungen. Dabei werden die Wiederholungsphänomene nicht nur breit aufgefächert, sondern es wird auch deren Bedeutung für die Ausbildung eines spezifischen Zeichensystems sowie das sich wandelnde Verhältnis der Filmtheorie zu Wiederholungsformen untersucht.

051 053	Vorlesung: Medien-/Kommunikationstheorie, Fachgeschichte 2st., Di 14-16, HGB 30 Propädeutisches Modul: Theorien und Methoden 2	Spangenberg / Stuke
----------------	---	--------------------------------

Kommentar:

Zum wissenschaftlichen Profil des Instituts für Medienwissenschaft gehört es, die Studierenden mit den unterschiedlichen Ansätzen einer geisteswissenschaftlich und einer sozialwissenschaftlich ausgerichteten Medienwissenschaft vertraut zu machen. Diese Vorlesung wird Sie deshalb in entsprechende Medien- und Kommunikationstheorien sowie in ihre Entwicklung und Bedeutung einführen. Diese Theorie und Diskursgeschichte wird – ebenfalls in doppelter Perspektive – in die allgemeine Entwicklung der Fachgeschichte eingeordnet werden, wobei die Differenzen und Schnittpunkte besonders hervorzuheben sind.

Im Laufe der Vorlesung wird den Studenten eine Übersicht wesentlicher Theorietexte sowie weiteres Material zur Vorbereitung auf die Prüfungsleistung (Schein-Erwerb) zur Verfügung gestellt werden.

051 054	Übung zur Vorlesung: Medien-/Kommunikationstheorie, Fachgeschichte 2st., Fr 10-12, GB 03/42 Propädeutisches Modul: Theorien und Methoden 2 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!	Hohenberger
----------------	--	--------------------

051 055	Übung zur Vorlesung: Medien-/Kommunikationstheorie, Fachgeschichte 2st., Fr 12-14, GB 03/42 Propädeutisches Modul: Theorien und Methoden 2 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!	Hohenberger
----------------	--	--------------------

051 056	Übung zur Vorlesung: Medien-/Kommunikationstheorie, Fachgeschichte 2st., Mo 18-20, GB 03/42 Propädeutisches Modul: Theorien und Methoden 2 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!	N.N.
----------------	--	-------------

051 057	Übung zur Vorlesung: Medien-/Kommunikationstheorie, Fachgeschichte 2st., Di 8.30-10, GB 03/42 Propädeutisches Modul: Theorien und Methoden 2 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!	N.N.
----------------	--	-------------

Kommentar: s. Vorl.-Nr. 051 053 (Medien-/Kommunikationstheorie, Fachgeschichte)

051 065 Konstituierung des Subjekts und Praktiken des Selbst im sowjetischen Film der Tauwetterperiode (e)

Dumbadze

2st., Mi 14-18 (einschl. Sichtung), MSZ Audi-Max 02/6
Gegenstandsmodul: Film/Kino / PS: FFW und PuKW
!!Anmeldung an der Tür des Dozenten: GB 5/143!!

Kommentar:

Michel Foucault wirft in seinen Vorlesungen über die »Geburt der Biopolitik« die Frage danach auf, ob es denn eine spezifische »sozialistische« Regierungsrationalität gebe, die sich von den klassisch-liberalen und den neoliberalen Regierungsrationalitäten der westlichen kapitalistischen Gesellschaften unterscheiden würde? Obwohl Foucault selber eher geneigt ist diese Frage zu verneinen, so wäre es doch fruchtbar, sich zu fragen, ob sich eine solche Regierungsrationalität nicht historisch im Fall der Sowjetunion rekonstruieren lässt? Untersuchungen der sozialen Praktiken der Kollektivbildung und der Selbstführung in der Sowjetunion (Kharakhordin) deuten darauf hin, dass sich dort zumindest alternative Formen der Selbstpraktiken formiert haben. Diese haben viel mehr mit den christlich-orthodoxen Ritualen der öffentlichen Buße zu tun als mit den individualisierten Geständnispraktiken, die Foucault für konstitutiv für die Geschichte des modernen »westlichen« Subjektes hält.

Im Seminar wird der Frage nach den Konstituenten einer »sozialistischen« Regierungsrationalität aus der filmwissenschaftlichen Perspektive nachgegangen. Dabei wird vorausgesetzt, dass »Kultur« der Bereich ist, in dem die historisch konstituierten Formen der politischen Führung von Anderen mit den vielfältigen Formen der Führung des Selbst sich verschränken. Film als »die wichtigste aller Künste« (Lenin) war, zumindest bis zum Aufkommen des Fernsehens Ende der 50er Jahre, das dominante Element der Medienkultur in der Sowjetunion. Deshalb werden wir anhand der ausgewählten Filme, und zwar aus der sog. »Tauwetterperiode« (1953-1964), versuchen zu rekonstruieren, welche kulturellen Formen der Selbstführung in dieser Zeit sich etabliert haben. In der Tauwetterperiode fand zum einen, nach der sog. *malokartin'e* (Filmknappheit) der unmittelbaren Nachkriegszeit, quantitativer Aufschwung der Filmproduktion statt. Zum anderen aber durchlief die Filmkultur eine starke stilistische Diversifizierung in Absetzung von den etablierten Wahrnehmungskonventionen des sog. Sozialismus.

Zwei Komplexe von Fragen stehen zur Diskussion. Mittelpunkt des Seminars sind die stilgeschichtlichen Analysen der einzelnen Filme: Welche Verschiebungen lassen die Filme in Konstruktion von Heldenfigur erkennen? Was sind die Milieus der Handlung? Was zeichnet die Konstruktionen der Fabel aus? Welche Funktionalität kommt dem Einsatz von subjektiver/objektiver Kamera zu? anderen stilistischen Mitteln? etc., Zweitens, darauf aufbauend werden wir die in Filmen präsentierten Selbstführungsmodelle rekonstruieren: Wie leitete der konkrete Film die Individuen dazu an, sich zu vollmündigen sowjetischen Bürgern zu konstituieren? Welche auszuführenden Praktiken waren dabei impliziert? Welche gesellschaftlichen und individuellen Ziele wurden gesetzt? Wie können diese Selbstführungsmodelle mit einer »sozialistischen« Regierungsrationalität in Zusammenhang gebracht werden?

Neben der eigentlichen Filmgeschichte werden wir uns also auch mit der Zeit- und Politikgeschichte der Sowjetunion der 60er beschäftigen. TeilnehmerInnen mit russischen Sprachkenntnissen können nach Wunsch auch russischsprachigen Quellen in Form von Referaten oder Textprotokollen einbringen.

Literatur:

Zur Einführung: Bulgakova, Oksana (1999) »Der Film der Tauwetterperiode«, in: Engel, Christine (Hrsg.): *Geschichte des sowjetischen und russischen Films*, Stuttgart/Weimar: Metzler, S. 109-181, (abzurufen unter »Seminarmaterialien« auf der Seite des Instituts).

- 051 068 Bild-Theorien (c)** **Hohenberger**
 2st., Do 10-12, GABF 04/611
 Systematisches Modul: Theorien und Methoden /
 PS: FFW und PuKW

Kommentar:

Seit der amerikanische Anglist W.J.T. Mitchell 1994 den „pictorial turn“ ausgerufen hat, häufen sich die Publikationen zum Thema Bild bis zur Undurchschaubarkeit der Schlagworte und Positionen. Auf dem interdisziplinären Feld von Bildbegriff und Bildtheorie befassen sich Kunsthistoriker, Philosophen, Medien- und Sprachwissenschaftler, Neurobiologen und Kognitionspsychologen mit jeweils unterschiedlichen Aspekten von Bildlichkeit, ohne dabei jeweils vom gleichen zu sprechen oder miteinander wirklich in einen Dialog einzutreten.

Die Veranstaltung möchte versuchen, durch Beschränkung auf das materielle Bild einen ersten Einstieg in die Bild-Debatten zu ermöglichen. Neben allgemeinen Explikationen des Bildbegriffs soll es vor allem um eine Typologie technischer Bilder und ihrer pragmatischen Dimensionen gehen.

Literatur: Ein Reader wird erstellt.

- 051 069 Veranstaltung zum Gegenstandsmodul: Printmedien und Systematischem Modul: Gender** **N.N.**
 2st., Mo 10-12, GA 1/153
 Gegenstandsm.: Printmedien / System. Modul: Gender / PS: FFW/ PuKW

Kommentar: s. Aushang

- 051 070 Veranstaltung zum Gegenstandsmodul: Digitale Medien Kryptographie und Authentifizierung)** **N.N.**
 2st., Mo 16-18, GB 03/42
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / PS: FFW und PuKW

Kommentar: s. Aushang

- 051 071 Fernsehtheorie** **N.N.**
 2st., Di 10-12, GB 03/42
 Gegenstandsmodul: Rundfunk / PS: FFW und PuKW

Kommentar: s. Aushang

- 051 072 Recht und mediale Praxis (c,d)** **Ulbrich**
 2st., Blockseminar: Fr/Sa 15./16.07.2004, Euroeck
 Systematisches Modul: Ästhetik und Technik / PS: FFW und PuKW
 !!Anmeldung an der Tür des Dozenten: GA 1/146!!

Kommentar:

Dieses Seminar untersucht die mediale Praxis des Rechts. Recht ist in vielfältiger Weise mit den Medien verbunden. Medien sind sozusagen das Apriori des Rechts, weil Rechtsnormen öffentlich kommuniziert werden müssen, um soziale Geltung zu erhalten.

Dabei ist die Medialität des Rechts nicht unabhängig von seinen Inhalten. Wir werden beschreiben, wie sich die mediale Praxis des Rechts von der mittelalterlichen Manuskriptkultur in Klöstern über den Buchdruck hin zur „visuellen Zeitenwende“ entwickelt hat. Welchen Einfluss diese medialen Praxen auf die Inhalte des Rechts hatten, soll beispielhaft analysiert werden.

Daneben ist Recht selber aber auch zu einem prominenten Gegenstand der Medien geworden. Gerichtsfilme und Gerichtsshows sind populäre Formate. Wir werden versuchen zu erforschen, welchen Einfluss diese medialen Repräsentationen des Rechts auf die Vorstellungen und Meinungen des Publikums haben.

Literatur:

Eine Literaturliste wird zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

051 073 Ästhetik des Körperlosen (c,e)**Westermann**

2st., Mo 12-14, GABF 04/611

Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches

Modul: Ästhetik und Technik / PS: FFW und PuKW

!!Anmeldung an der Tür der Dozentin: GB 5/143!!

Kommentar:

Der Leib-Seele-Dualismus ist ein altes Thema der Philosophie. Mit seiner Unterscheidung von *res extensae* (Materie / Körper) und *res cogitans* (Bewusstsein / Geist) hat René Descartes (1637) eine Differenzierung pointiert, deren Auswirkungen auch aktuell noch fester Bestandteil der Diskussion sind. So wird gerade im Mediengebrauch nicht selten eine Verdrängung des Materiellen (des Körpers) festgestellt (Substitution, Prothetik). Mit dem Aufkommen des Virtuellen in Science Fiction und Wissenschaft eröffnete sich anfänglich die Hoffnung, auch die letzten Reste des körperlichen Daseins hinter sich lassen zu können und mit dem Abstreifen des Fleisches, die Grenzen des Biologischen zu überwinden. „Der Körper ist tot! Es lebe der virtuelle Leib!“ (Hartmut Böhme). Doch überwindet die Körperlosigkeit die Logik des Körpers? Verschwinden mit dem Körper alle Referenzierungen auf das Materielle?

In den ersten Seminarsitzungen möchte ich mit den SeminarteilnehmerInnen anhand ausgewählter Texte Leitfragen entwickeln, die das gemeinsame Erkenntnisinteresse widerspiegeln. Die Anwendung dieser Leitfragen erfolgt in kleineren Gruppen an konkreten Beispielen (wie etwa Mamoru Oshii's „Ghost in the Shell“ oder William Gibsons „Neuromancer“).

Literatur:

René Descartes ([1637] 1997): „Discours de la méthode. Von der Methode das richtigen Vernunftgebrauchs und der wissenschaftlichen Forschung“. Französisch-deutsch, übersetzt und herausgegeben von Lüder Gäbe. Durchgesehene, mit Registern und Bibliographie erweiterte Ausgabe. Meiner-Verlag: Hamburg

051 074 Online-Journalismus (c,d)**Westermann**

2st., Fr 10-12, GABF 04/611

Gegenstandsmodul: Printmedien / PS: FFW und PuKW

!!Anmeldung an der Tür der Dozentin: GB 5/143!!

Kommentar:

Kaum eine Zeitschrift oder Zeitung, die heutzutage nicht über ein Web-Angebot verfügt. Im Zentrum des Seminars soll die Frage nach dem Verhältnis zwischen diesen beiden journalistischen Angeboten stehen. Kündigt sich im neuen Medium ein völlig neuer Journalismus an oder bleiben journalistische Online-Angebote unterm Strich doch ihren Printverwandten gleich? Worin liegen die Gemeinsamkeiten? Worin die Unterschiede? Welche Vor- und Nachteile ergeben sich aus dem jeweiligen Medium?

Methodologisch möchte das Seminar versuchen, den Gegenstand parallel mittels sozialwissenschaftlich-empirischer und kulturwissenschaftlicher Ansätze zu erschließen. Das Augenmerk ist dabei nicht auf die Frage gerichtet, welcher Ansatz der bessere sei; viel mehr soll die sinnvolle Ergänzung im Mittelpunkt stehen.

Literatur:

Dorer, Johanna (1999): „Das Internet und die Genealogie des Kommunikationsdispositivs: Ein medientheoretischer Ansatz nach Foucault“. In: Hepp, Andreas und Winter, Rainer (Hg.): *Kultur – Medien – Macht. Cultural Studies und Medienanalyse*, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag. S. 295 – 306.

Neuberger, Christoph (2000): „Renaissance oder Niedergang des Journalismus? Ein Forschungsüberblick zum Online-Journalismus“. In: Altmeppen, Klaus-Dieter et al. (Hg.): *Online-Journalismus. Perspektiven für Wissenschaft und Praxis*, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 15 – 48.

051 076 Fußball im Ruhrgebiet – Identität, Mentalität und Lebenswelt im Strukturwandelprozess (c,d)

Rimkus

2st., Do 16-18, GA 1/153

Systematisches Modul: Theorien und Methoden / PS: FFW und PuKW

!!Anmeldung: an der Tür des Dozenten: GA 2/142!

Voraussetzungen:

Voraussetzungen für einen unbenoteten Leistungsschein ist die regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines Referats oder die Mitarbeit bei den geplanten empirischen (Kleinst)Projekten. Für einen benoteten Leistungsschein ist darüber hinaus eine schriftliche Hausarbeit zu verfassen.

Kommentar:

Mehr als 150 Jahre war das Ruhrgebiet eine „Boomregion“. In den späten 1950er Jahren war der Zenit montanwirtschaftlicher Perspektive erreicht. Mit der Kohle-, Eisen- und Stahlkrise rutschte das Ruhrgebiet in eine tiefe, umfassende Krise. Strukturwandel ist seitdem das Stichwort einer Region im krisenhaften Umbruch.

Nun wird das Ruhrgebiet während der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 die einmalige Gelegenheit erhalten, sich der nationalen und internationalen Öffentlichkeit als perfekter Gastgeber in einer gewandelten, modernen, den Ansprüchen der Globalisierung gewachsenen Region zu präsentieren – und das ausgerechnet mit Hilfe eines Vehikels, das vornehmlich vergangenheitsorientierte Bilder vom Ruhrgebiet transportiert: Denn welche Geschichten „erzählt“ der medial vermittelte Fußball? Da spielen die „Knappen“, und zwar „auf Schalke“, da skandieren Fans im Stadion „Ruhrpott, Ruhrpott“, da ist in den TV-Reportagen von Ruhrgebietsvereinen die Rede, die „die Ärmel hochkrepeln“, oder davon, dass hierzulande eben Fußball „malocht“ werde. Warum ist das so? Stillt der Fußball Bedürfnisse, weil durch ihn Stereotype als sinnstiftende Angebote bedient werden? Schließlich werden in Zeiten umfassender und krisenhafter Umbrüche Identität, Selbstbild und lebensweltliche Bezüge der Betroffenen in Frage gestellt: Strukturwandel hat neben seinen wirtschaftlichen und politischen Implikationen immer auch direkten Einfluss auf die alltägliche Lebenswelt der Menschen, hier der Bewohner des Ruhrgebiets. Im Zuge des Strukturwandels verändern sich Wertvorstellungen, Normen, Gewohnheiten, Routine, Interaktionsmuster, Arbeit, Freizeit, Familienleben, Machtunterschiede etc.

Das Seminar widmet sich vor diesem Hintergrund der Frage, welche Rolle der Fußball in der Strukturwandelregion Ruhrgebiet spielt. Dazu sollen anhand von Inhaltsanalysen ausgewählter Medien sowie kleineren empirischen Arbeiten (fokussierte Befragungen) die medial vermittelten Stereotype und Sinnangebote ermittelt und unter Verwendung wissenschaftlicher Grundlagentheorien auf ihre identitätsstiftende Funktion untersucht werden. Dabei soll auch beleuchtet werden, inwieweit sich im Zeitverlauf eine Änderung der erzählten Mythen und Geschichten nachweisen lässt, da hierin „Strukturwandel“ zum Ausdruck kommt.

051 077 Methoden der Publikumsforschung (c,e)

Stuke

2st., Do 12-14, GA 03/42

Systematisches Modul: Theorien und Methoden / PS: PuKW

Voraussetzungen:

Für einen benoteten Leistungsschein ist die Beteiligung an einem der o.g. skizzierten Projekte erforderlich, sowie ein mündlicher Bericht im Seminar.

Kommentar:

In dem Seminar geht es sowohl um die Unterscheidung von quantitativen und qualitativen Methoden, als auch um die Erprobung ausgewählter Methoden in konkreten „Projekten“. Prinzipiell werden unter Publikum die „rezipierenden Medienakteure“ verstanden. Im ersten Teil des Seminars sollen in Einzelarbeit gewonnene Erkenntnisse über verschiedene Methoden der Publikumsforschung in Referatsform dargestellt werden. Im zweiten Teil geht es dann um die Konzipierung, Durchführung und Auswertung einzelner Projekte, die in Gruppen realisiert werden sollen.

Literatur: Empfohlene Lektüre: Lamnek, Siegfried: Qualitative Sozialforschung

- 051 078 Non-Profit – no Profi? Unternehmenskommunikation gemeinnütziger Organisationen (c,d)** **Elpers**
 2st., 22.-24.04.05, Fr 14-18, Sa/So 10-18, IT-Pool (GB 03/149)
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Voraussetzungen:

Voraussetzungen für den Erwerb eines Teilnahme-scheines sind eine Teilnahme während des gesamten Blockseminars, Exkursionsteilnahme sowie für einen benoteten Leistungs-schein eine Hausarbeit. Die Teilnehmer sollten am 23.4. zur Exkursion für eigene Mobilität sorgen.

Kommentar:

In dem praxisorientierten Seminar geht es – am Beispiel der DBU – zentral um die Frage, ob und gegebenenfalls wie es möglich ist, mit den Methoden moderner Unternehmenskommunikation Non-Profit-Organisationen in das Blickfeld einer breiteren Öffentlichkeit zu rücken. Dabei werden als Grundlage auch die Ergebnisse der jüngst erschienenen repräsentativen Bevölkerungsumfrage „Umweltbewusstsein in Deutschland“ des Bundesumweltministeriums reflektiert.

Zunächst werden die Aufgaben und Ziele der größten Umweltstiftung Europas vorgestellt und diskutiert. Die DBU hat in den 14 Jahren ihres Bestehens 5.800 innovative, modellhafte und umweltentlastende Projekte in Umwelttechnik, -forschung und -kommunikation sowie Naturschutz mit 1,1 Milliarden Euro gefördert. Auch Fragen des (journalistischen) Selbstverständnisses eines Pressesprechers sowie seiner Möglichkeiten und Grenzen in einer wissenschaftlich-technisch dominierten Stiftung werden dabei eine Rolle spielen.

An einem Beispiel wird ein strategisches Kommunikationskonzept mit seiner faktischen Umsetzung in alle Facetten klassischer Medien- und Öffentlichkeitsarbeit simuliert. In einer Exkursion wird schließlich den Teilnehmern ein Modellprojekt hautnah präsentiert, das sie selbst journalistisch aufbereiten. Zentrale Frage: Wie kann ein komplexes – technisches oder wissenschaftliches – Thema so weit „heruntergebrochen“ werden, dass es fachlich korrekt, aber auch medientauglich „verkauft“ wird?

Neben einer ausführlichen Analyse der journalistischen Eigenprodukte wird es um das Erstellen von Verteilern für das Verbreiten der Medieninformationen gehen sowie dazu nützlichen strategische Tipps und Tricks. Aber auch das Verhältnis des Pressesprechers zu Journalisten „auf der anderen Seite des Schreibtisches“ wird beleuchtet. Abrunden werden das Seminar generelle Informationen zu Mediendokumentationen sowie quantitativen und qualitativen Medienresonanzanalysen und deren Auswirkungen auf neue Strategien einer qualifizierten Medien- und Öffentlichkeitsarbeit.

Franz-Georg Elpers (Lic.rer.publ.): Pressesprecher der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)

- 051 079 Out of Deutschland – Wie bildet man in Entwicklungsländern Journalisten aus und fördert Medien? (c,e)** **Hantel**
 2st., Einführung: Mo 18.04., 10-12: GABF 04/611; Blockseminar: 22.-24.04.: Fr 10-12, GA 1/153, 12-17: GABF 04/611, Sa/So 9-17: GABF 04/611, zusätzlich eine Exkursion in der ersten Mai-Hälfte
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Voraussetzungen:

Die Teilnehmer sollen medienpraktische Erfahrung mitbringen und sich zuvor mit dem Thema auseinandersetzen – für welches Entwicklungsland (in Südamerika, Asien, Afrika) besteht besonderes Interesse? Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die aktive Beteiligung und Teilnahme an allen Sitzungen (inkl. Exkursion) sowie die Übernahme eines Kurzreferats. Die Themen der Kurzreferate werden in der ersten Sitzung besprochen und vergeben.

Kommentar:

Wer nach Afrika oder Lateinamerika geht, um Radiosender und PR-Abteilungen aufzubauen und Journalisten aus- und weiterzubilden, wird in ein spannendes Arbeitsfeld und in eine völlig andere Wirklichkeit katapultiert: Anderes Mediensystem, anderes politisch-kulturelles Umfeld, andere Arbeitsbedingungen für Journalisten. Ein solcher Job ist ideal, um internationale Erfahrung für den deutschen Arbeitsmarkt zu sammeln, schnell viel Verantwortung zu übernehmen und Teamfähigkeit, Flexibilität und Krisenbewältigung zu erlernen.

Vom deutschen Profi wird erwartet, dass er die interkulturellen Klippen des Landes umschiffet, die Landessprache beherrscht und Umstellung von Klima, Wohnen, Essen wegsteckt. Er muss Schwerpunkte bei der Förderung und Vermittlung von Know How und Inhalten setzen, er muss permanent Fragen stellen und Fragen beantworten. Er soll andere motivieren, er muss sich in Machtstrukturen eingliedern und seine professionelle Wirkung schnell entfalten, er soll alles geben und sich selbst überflüssig machen.

Mit Präsentationen konkreter Berufe, einem Rollenspiel, filmischem Material, Kurzreferaten der Teilnehmer, Diskussionen, Analyse von Buch- und Zeitschriften-Artikeln und einer Exkursion werden Dynamik, Chancen und Probleme des Berufes beleuchtet sowie Tools entwickelt, anhand derer man Mediensysteme und die Arbeitswirklichkeit von Journalisten in Entwicklungsländern analysieren kann.

Der Dozent hat von 2001-2004 in Mosambik als Dozent und Medienberater gearbeitet.

Kontakt: fam_hantel@web.de

Literatur:

Die Literatur zum Seminar ist als Kopiervorlage erhältlich in GB 1/138 und muss bis zur ersten Sitzung komplett bekannt sein.

**051 080 10. Internationales Filmfestival Dortmund der *femme totale* (c) Hoffmann/
2st., Einführung: 1.02.05, 18-20.30, GB 04/611 Frankenberg
Blockseminar: 8.04.05: 13-18, 16.04.05: 16-20, femme totale
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!**

Voraussetzungen:

Anmeldung ab sofort bis 15. Dezember am Schwarzen Brett, da die Veranstaltung bereits in den Monaten Februar und April 2005 stattfindet. TeilnehmerInnenzahl: 20 - 24 Personen

Kommentar:

Die *femme totale* feiert zwischen dem 12. – 17. April 2005 das 10jährige Jubiläum ihres Internationalen Filmfestivals Dortmund. Neben dem thematischen Filmprogramm und Workshops zum diesjährigen Festivalthema *Geld* wird erstmalig der internationale Regisseurinnenpreis vergeben.

In der Veranstaltung werden praxisrelevante Themen wie: Finanzierung/Mittelbeschaffung, Programm- und Reihenkonzeption, Preispolitik, Jurytätigkeit und Festivaljournalismus bearbeitet und medienwissenschaftlich reflektiert.

In einem ersten Schritt, vor Festivalbeginn, werden relevante Themenfelder in Gruppen erarbeitet. Während des Festivals besteht ein besonderer Reiz – neben der Möglichkeit ein umfangreiches Filmprogramm zu sichten und die Festivalatmosphäre zu genießen – in dem Angebot der Organisatorinnen als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung zu stehen.

Die während der Festivaltage von den TeilnehmerInnen erstellten Filmkritiken, Interviews etc. können im Festivaljournal veröffentlicht werden!!!

- 051 081 Formatradio – Radio mit Format: Musikprogrammplanung im Hörfunk (c,d)** **Ilgner**
 2st., 14.04. + 21.04.: 16-18, GB 03/42; 06.-08.05.: Fr 15-18, Sa/So: 10-18, GABF 04/611; 14.07. + 21.07., 16-18, GB 03/42
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Kommentar:

Format, Quote, Musik statt Klangteppich, Mainstream, Formatradio, Musikwelle, Begleitprogramm – Einschaltprogramm, Spartenprogramm, entspannter Klangteppich, Musikfarbe, Repertoire, Programmuhr, Formatbruch, Musikauswahl, Rotation, Musikpool, Hot-Rotation, Durchhörbarkeit, Berieselung, Research, Klassikabspielwelle mit Wortinjektionen, Massengeschmack, Haupteinschaltgrund.

Kaum ein Inhalt ist im Hörfunkbereich so umkämpft wie die Musik. Erst letzten Sommer engagierten sich verschiedene Seiten erneut für eine geregelte Quote deutschsprachiger oder zumindest in Deutschland produzierter Musik im Hörfunk. Auf (fast) allen Kanälen hören wir dieselbe gute Laune und dieselbe eingängige Musik. Warum die Radiostationen immer ähnlicher klingen und was das mit Format zu tun hat.

Götz Alsmann: "Sie sind nicht sicher, woran man Formatradio erkennt? Sobald Ihre Ohren anfangen zu kotzen, hören sie Formatradio."

„Doch das System Quote ist ebenso bedroht wie das Geschäftsmodell der Musikwirtschaft. Die gesamte Kommunikationsindustrie befindet sich in einer Phase revolutionärer Erneuerung. Digitale Technologie verändert sämtliche Medienformate, denn sie bietet Raum für zig neue Kanäle und die Einbeziehung des Konsumenten.“, *Tim Renner: Kinder, der Tod ist gar nicht so schlimm!, Ueber die Zukunft der Musik- und Medienindustrie*, Frankfurt / Main 2004.

Themen:

- Die Entwicklung der Radioformate
- Analyse eines Ausgewählten Radioformats: Lokalfunk, EinsLive, WDR 5, WDR 2
- Vergleiche verschiedener Radioformate: WDR 5 – Deutschlandfunk, Radio NRW – WDR 2
- Musikplanung im Hörfunk
- Einflussnahmen der Musikindustrie auf die Musik im Hörfunk
- Quotenregulierungsdiskussionen
- Das Zwei-Säulen-Modell in NRW
- Research-Verfahren
- Internetradios

- 051 082 Filmfestivals und Filmjournalismus im Spannungsfeld von Kunst und Kommers (c,e)** **Jungen**
 2st., Blockseminar: Fr 10.06.: 15-19; Sa/So 11./12.06: 10-18, GB 04/611
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Kommentar:

Internationale Filmfestspiele wie die von Cannes, Berlin oder Toronto haben sich in den letzten dreißig Jahren zu gigantischen Branchentreffpunkten entwickelt, die in den Medien auf immer stärkere Resonanz stoßen. Cannes, das größte und prestigeträchtigste Festival der Welt, musste zwischenzeitlich die Zahl der Journalisten gar auf 4000 beschränken, um überhaupt noch einen geordneten Ablauf garantieren zu können. Das Festival ist gemessen an der Zahl der akkreditierten Journalisten der größte jährlich stattfindende Anlass der Welt. Längst sind die Festivals für die Filmstudios zu einem wichtigen ökonomischen Faktor geworden, vor allem hinsichtlich der Vermarktung und Lancierung von neuen Filmen. Sie bewegen sich heute im Spannungsfeld zwischen Kulturveranstaltung und Handels- und Promotionsplattform – ein Umstand, der sich auch am Wandel der Berichterstattung in den Medien ablesen lässt.

Der Kurs gibt einen Überblick zur Rezeptionsgeschichte und der zunehmenden Kommerzialisierung der Festivals von Cannes und Berlin. Er gibt im Weiteren Einblick in die Arbeit von Filmjournalisten an diesen Festivals:

- Wie kommt ein Filmjournalist zu einer Akkreditierung?
- Wie stellt er/sie ein eigenes Programm zusammen?
- Wie bewältigt er/sie die Informationsflut?
- Unter welchen Bedingungen schreibt ein Filmjournalist?

Im Weiteren soll erörtert werden, inwiefern Filmkritiker an Festivals eine meinungsbildende Macht ausüben; ob und wie sie einem Film zum Durchbruch verhelfen oder ihm kommerziell schaden können. In diesem Zusammenhang werden auch Strategien analysiert, welche die Hollywood-Studios entwickelt haben, um die Festivals für ihre Zwecke zu instrumentalisieren und die Filmkritik zu neutralisieren. Bei der Erörterung der Fragestellungen soll auf die diesjährigen Festivals von Berlin und Cannes eingegangen werden.

Themen für Referate:

- Interessenskonflikte zwischen den Major Studios und den Festivalausrichtern
- Festivals als Lancierungsplattform für weltweite Massenstarts von Blockbuster
- Der Nationenwettbewerb im Zeitalter des transnationalen Kinos
- Der Stellenwert des Goldenen Bären und der Goldenen Palme in Europa und Amerika; Vergleich mit Oscar
- Der wiederkehrende Vorwurf der „Hollywoodisierung“ von Cannes und Berlin in der europäischen Presse
- Berlinale und Cannes 2005: Vergleich der Berichterstattung in den USA und in Deutschland
- Die Bedeutung des roten Teppichs und der Pressekonferenz für das medial verbreitete Bild von Festivals

051 083 Stereotype und Images in der Unternehmenskommunikation (c.e) Kruck
 2st., Mo 12-14, GA 1/153
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Kommentar:

Unternehmen lagern zunehmend wesentliche Elemente der interpersonellen Unternehmenskommunikation aus.

Neben anderen Kommunikationsbereichen wie Marktforschung und Promotion reiht sich die Callcenter-Kommunikation ein, die in dieser Aufstellung die mit Abstand diffizilste Kommunikationsform darstellt. Der Kommunikationsprozess wird vom Kunden veranlasst und kann somit in seiner Entstehung vom Unternehmen nur reduziert gesteuert werden. Darüber hinaus sind die Gesprächsinhalte meist auf der Ebene der Beratung angesiedelt und nicht selten im Bereich des Beschwerdemanagements auch problemzentriert gestaltet.

Ein ziemlich riskantes Unterfangen, dass Unternehmen solch hochwertige kommunikative Aufgaben immer mehr an externe Dienstleister auslagern. Denn nichts ist so einfach zu verlieren wie ein guter Ruf und nur wenig ist schwieriger loszuwerden als ein schlechtes Image.

Die Schlüsselfrage lautet: Welchen Einfluss nimmt die interpersonelle Unternehmens-Telekommunikation auf die Bildung von Unternehmensimages beim Verbraucher?

In diesem Seminar werden wir uns der Frage widmen, wie ein optimales Callcenter-Angebot aus Sicht der Kunden gestaltet sein soll, worauf Wert gelegt wird, was als verzichtbar oder sogar als kontraproduktiv bezeichnet wird und welche unmittelbaren Auswirkung eine gute oder schlechte Telefonbetreuung letztlich auf das Image von Unternehmen hat.

In einem vollständigen Forschungsprojekt werden wir diese und weitere Fragen empirisch fundiert beantworten – von der Konstruktion des Fragebogens bis zur Präsentation der Ergebnisse.

**051 084 Interpretieren, visualisieren, inszenieren... auf dem Papier – Kurtishvili
Faulkners Farbdramaturgie (d)**

2st., Blockseminar: Fr 15-19, Sa/So 10-16, 15./16./17. u.
22./23./24.04, GB 03/42

Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Kommentar:

„Beim Schreiben dieses Buches, habe ich das Lesen gelernt und als ich „The Sound and the Fury“ beendet habe wurde mir klar, daß auf dieser Welt etwas existiert, auf das das Wort „Kunst“ zutrifft...“ schrieb William Faulkner 1929 über seinen Roman. Faulkner wünschte, daß man für die Buchveröffentlichung drei verschiedene Druckfarben verwenden solle, um die einzelnen Zeit- und Handlungsebenen zu betonen. Schwerpunkt des Seminars ist es diese einer nichtlinearen Erzählweise zugeordnete Gestaltungsabsicht auf ein Storyboard zu übertragen.

Im Mittelpunkt von Faulkners Buch steht die Geschichte einer amerikanischen Familie in den Südstaaten der USA. Das Seminar behandelt das Kapitel „2. Juni 1910“. An diesem Sommertag beschließt ein junger Mann namens Quentin Compson sich umzubringen. „Als der Fensterrahmen seinen Schatten auf die Vorhänge warf, war es zwischen sieben und acht, und dann hörte ich die Uhr und fand die Zeit wieder...“ So fängt Quentins Erzählung an. In die reale Handlung fließen die Erinnerungen weiterer Protagonisten mit ein.

Der Workshop baut auf verschiedenen praktischen Übungen auf. Zum Einstieg werden klassische Methoden und Techniken zur Erstellung eines Storyboards erläutert. In einzelnen Schritten folgt die kreative Inszenierung und filmische Umsetzung dieses Kapitels. Der literarische Stoff wird exakt analysiert und anschließend in Kameraeinstellungen, einzelne Filmbilder und Montagesequenzen aufgelöst und gezeichnet. Das gesamte visuelle Konzept soll auf Faulkners Farbdramaturgie basieren.

Literatur:

Teilnehmer sollen für das Seminar den Roman „The Sound and the Fury“ im Voraus gelesen haben.

**051 085 Schlacht nach Acht – Programmplanung im Fernsehen. Lingemann
Deutsche TV-Anbieter im Wettbewerb (c,d)**

2st., 14tg., Mi 14-18, Beginn: 13.04.05, IT-Pool, GB 03/149

Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Voraussetzungen:

Die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung (13.04.) ist zwingend erforderlich. Resonanz unter jan.lingemann@hmr-international.de

Kommentar:

Um sich am Markt zu behaupten, sind Fernsehsender fortlaufend gezwungen, ihr Programmangebot zu erneuern. Entscheidende Determinanten der Programmplanung sind die Nachfrage der Zuschauer wie auch der Werbeindustrie, die Branchenkonkurrenz, sowie das Angebot auf internationalen Programmmärkten. Mit der Entwicklung des Format-Fernsehens hat zudem das Timing der Sender bei der Programmierung zunehmend an Bedeutung gewonnen.

Das Seminar widmet sich dem Programmwettbewerb im deutschen Fernsehen aus programmplanerischer Perspektive. Neben den Strategien der einzelnen Sender und den grundlegenden Planungstechniken werden aktuelle internationale Programmtrends im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. Als praktische Übung sollen neue, internationale TV-Formate probeweise im deutschen Fernsehen positioniert werden. Wo erforderlich, sollen zudem TV-ökonomische Grundstrukturen erarbeitet werden.

051 086 Dokumentarisches Fernsehen – Geschichte und Formate im Wandel (c,d)**Opitz**

2st., Blockseminar: Mo 9.05., 16-18, GA 1/153, 10./11.06., Fr 15-19, Sa 11-15, GB 03/42, 17.06./18.06., Fr 15-20, Sa 11-16, GABF 04/611
1.07./2.07., Fr 15-19, Sa 11-15, GABF 04/611

Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW

!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Kommentar:

Die Geschichte des Dokumentarischen im Fernsehen ist immer auch geprägt von den allgemeinen Entwicklungen des Mediums. Dem Zuschauer eröffnet das Fernsehen vor allem mit seinen dokumentarischen Formen ein „Fenster zur Welt“. Das Dokumentarische ist der Versuch in verschiedenen Themenbereichen, einen Ausschnitt der Wirklichkeit abzubilden.

Fernsehtechnische und -strukturelle Veränderungen haben in den letzten Jahrzehnten die Entwicklung der Programmstrukturen und -genres entscheidend geprägt und damit auch die Ausdifferenzierung des dokumentarischen Genres beeinflusst. Neue dokumentarische Formen werden auf der Basis programmstruktureller Notwendigkeiten, inhaltlicher und ästhetischer Experimentierfreude und ökonomischer Zwänge generiert. Auch wenn das dokumentarische Feld breit abgesteckt ist, konnten bisher weitgehend klare Grenzen zum Fiktionalen gezogen werden. Im letzten Jahrzehnt lässt sich jedoch eine zunehmende Aufweichung dieser Grenze beobachten. Aufgrund der gesellschaftlichen Bedeutung, die dem Dokumentarischen als einer informierenden und kritisch reflektierenden Ausdrucksform zukommt, gilt es, diesen Entwicklungen detailliertere Aufmerksamkeit zu schenken.

Wir wollen in dem Seminar einen Blick auf die Geschichte des Mediums Fernsehen in Deutschland und die damit eng verbundene Ausdifferenzierung, non-fiktionaler also "dokumentarischer", Formate werfen: Vom Nachrichtenfilm über den Magazinbeitrag zur so genannten Doku. Das Seminar stellt die Frage: "Alles Doku – oder was?"

Literatur:

Eric Barnouw, A History of the Non-Fiction Film, Oxford 1993.

Gerhard Schult/ Axel Buchholz (Hrsg.), Fernsehjournalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis, München 2000.

051 087 Zeitungen unter Druck: Strategien im Leser- und Werbemarkt (c,d)**Frick**

2st., 14tg., Mi 14-18, GB 03/42, Beginn: 13.04.05

Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW

!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Kommentar:

Spätestens nach dem Ende des New Economy Booms Ende der 90er Jahre ist deutlich geworden, daß das älteste Massenmedium doppelt unter Druck geraten ist. Waren schon in den 90er Jahren die Auflagen von Tageszeitungen rückläufig und orientierte sich insbesondere der jüngere Lesermarkt zunehmend an elektronischen Medien, gerieten jetzt viele Verlage durch das Ausbleiben von Anzeigen in eine wirtschaftliche, z.T. existenzbedrohende Krise, die keineswegs als überwunden gelten kann.

Ziel der Veranstaltung ist es, praxisnah unternehmerische und publizistische Strategien im Kampf um Leser- und Anzeigenmärkte herauszuarbeiten, Methoden zu erarbeiten, wie Leser gewonnen und gehalten werden können und wie Anzeigenmärkte als wirtschaftliche Grundlage der Tageszeitungen in einer sich auch durch das Internet dramatisch ändernden Medienlandschaft weiterentwickelt werden können.

Das Seminar richtet sich an printinteressierte Teilnehmer mit Interesse für die ökonomischen Wirkungszusammenhänge von Medien.

- 051 088 Audiovisuelle Kommunikation (e)** **Waury**
 2st., 14tg., Fr 10-14, MSZ **02/3**: 15.04./29.04./27.05 u. 8.07.;
 MSZ **02/6**: 13.5./10.6./24.06./1.7. u. 15.07.
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Voraussetzungen:

Zum Erwerb des Scheins führt die Gestaltung eines kurzen Informationsfilms, der im Team von der Idee bis zu vorführfertigen Kopie erarbeitet wird. Durch eigene Erfahrung soll so die Praxis des „Filmemachens“ erlebt und mit allen ihren Teilaspekten besser verstanden werden.

Kommentar:

1. Non-fiction-Filme in den Medien: Journalistische Standpunkte
2. AV-Medien in der Öffentlichkeitsarbeit: Vom klassischen Industriefilm zu Multimedia und Internet-Auftritt
3. Wirtschaftsthemen zielgruppenrichtig gestalten: Das Wesentliche mediengerecht kommunizieren.
4. Filmbausteine im Media-Mix: Moderner Informationstransfer und Neue Medien.

- 051 089 PR-Evaluation II: Zufriedenheitsmessungen mit Hilfe** **Westermann**
standardisierter Befragungstechniken (d,e)
 2st., 14tg., Fr 14-18, GA 1/153
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Kommentar:

Ausgehend von einer theoretischen Einführung in die Methode der standardisierten Befragung (Fragebogenkonstruktion, Auswahl des Samples etc.) und der quantitativ-statistischen Auswertung von Umfrageergebnissen mittels des Statistikprogramms SPSS (Definition von Variablen, Dateneingabe, Häufigkeitsauswertungen, Kreuztabellen etc.) ist angedacht, dass die Studierenden ein eigenes, praxisorientiertes Befragungsprojekt realisieren. Dieses wird im Rahmen der Kooperation des Lehrstuhls Stuke mit dem Netzwerk Arbeitsschutz der bergisch-rheinischen Region bzw. mit der Arbeitsschutzverwaltung NRW (vertreten durch das Staatliche Amt für Arbeitsschutz, Wuppertal) realisiert. Geplant ist, in diesem Zusammenhang eine "Kunden"zufriedenheitsmessung unter den Betrieben, die vom StAfA Wuppertal betreut und beraten werden, durchzuführen. Die Ergebnisse werden am Ende des Seminars im Rahmen eines kurzen Forschungsberichts aufbereitet und präsentiert.

Die Studierenden erhalten somit in diesem Seminar, das eine Fortsetzung der entsprechenden Lehrveranstaltung aus dem SS 2004 darstellt, einen direkten Einblick in ein konkretes Anwendungs- bzw. Berufsfeld der Kommunikationswissenschaft und können ihre erworbenen Methodenkenntnisse direkt in die Praxis umsetzen.

- 051 090 Das Kino der Avantgarde** **Beienhoff**
 2st., Mo 14-16, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul Film/Kino / Systematisches Modul: Ästhetik
 und Technik / Vertiefungsmodul (Film) / HS: FFW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!

Kommentar:

Das Seminar hat zum Ziel, das Stichwort „Avantgarde“ am Beispiel der filmischen Avantgarden der 1920er und 1960er Jahre zu entwickeln. In einem ersten Schritt werden dabei die (film)ästhetischen und (medien)politischen Eigenprofile dieser beiden Avantgarden untersucht. Für die klassische Avantgarde der 1920er Jahre (u.a. L. Bunuel, G. Dulac, H. Richter, V. Eggeling, A. Hackenschmied, D. Vertov) steht dabei im Mittelpunkt die Frage nach dem Film als Leitmedium der Moderne („Europa als Avantgarde“). Für die Avantgarde der 1960er Jahre (u.a. A. Warhol, K. Anger, St. Brakhage, K. Jacobs) hingegen gilt es, sich im Kontext einer massenmedialen (Industrie)Kultur zu verorten („Amerika als Avantgarde“).

Aufbauend auf den Analysen ausgewählter Filme (die nach Möglichkeit als Filmkopie gesichtet werden sollen) gilt es in einem zweiten ‚komparatistischen‘ Schritt, die relevanten Leitkonzepte des Diskurses „Avantgarde“ in ihrer jeweiligen Realisierung zu erschließen. Im Mittelpunkt stehen dabei u.a. folgende Fragestellungen:

- Avantgarde als Modus der Kritik an den jeweiligen Ausformungen affirmativer Kunst
- Verzeitlichung und Bewegung als Merkmale der klassischen Avantgarde; Aufhebung der Grenzen von Kunst, Unterhaltung und Massenmedien als Merkmal der Avantgarde der 1960er
- Avantgarde als Experiment, insb. die Kategorie des <NEUEN >
- Das Konzept der „Two Avantgardes“ (P. Wollen) – einer ästhetischen und einer politischen
- Der Stellenwert des Experiments als Motor ästhetischer Innovation
- Die Funktion von Techniken und Technologien (16mm, Video usw.)

Literatur:

Ein Reader ist ab Ende März im GZ erwerbbar; dito ausführliches Literaturverzeichnis. Vorschläge zu eigenen Themenstellungen bitte an meine mail-adresse.

051 091 Pathos und Passion: Zur filmischen Inszenierung des leidenschaftlichen Gesichts (II) **Beilenhoff**
 2st., n.V.
 Projektmodul / HS: FFW

Voraussetzungen:

Der Kurs wendet sich vorrangig an die Studierenden, die bereits den ersten Teil absolviert haben. Die Bedingungen für die Neuaufnahme sind im Einzelfall mit dem Dozenten abzustimmen.

Kommentar: s. Aushang

051 092 Walter Benjamins Medientheorie und ihre Rezeption **Deuber-Mankowsky**
 2st., Mi 12-14, MSZ Audi-Max 02/6
 Vertiefungsmodul (Ästhetik und Technik / Theorien und Methoden) / HS: FFW und PuKW
 !!Anmeldung an der Tür der Dozentin: GB 5/142!!

Kommentar:

Der Philosoph und Kritiker Walter Benjamin gilt als einer der Begründer der Medienästhetik. Genuin für die Benjaminsche Medientheorie ist, dass sie die Geschichte der technischen Medien mit der Geschichte der Wahrnehmung verbindet und beide in eine Erfahrungstheorie einbettet und diese wiederum mit einem historischen Index versieht. Dies macht die Spezifik seiner „Kleinen Geschichte der Fotografie“ ebenso aus, wie die Theorie des „optisch Unbewussten“ oder die Überlegungen zum Medium der Farbe, des Films, des Buches, der Schrift, des Rundfunks, des Telefons, des Kaiserpanoramas, der Architektur etc. Wir werden im Seminar die medientheoretischen Schriften von Benjamin vor dem Hintergrund seiner Wahrnehmungstheorie diskutieren und auf ihren historischen Kontext befragen. Die Rezeption der benjaminschen Medientheorie soll uns zugleich zum besseren Verständnis der benjaminschen Texte verhelfen als auch zu deren Einbettung in die Geschichte der Medientheorie dienen.

051 093 Über Medien schreiben**Deuber-Mankowsky**

4st., Di 14-18, GB 03/42

Gegenstandsmodul: Printmedien / Systematisches

Modul: Theorien und Methoden / Vertiefungsmodul: (T+M)

/ HS: FFW und PuKW,

!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!

!!Anmeldung an der Tür der Dozentin: GB 5/142!!

Voraussetzungen:

Das Seminar ist 4-stündig und vom Arbeits- und Zeitaufwand her als abgeschlossenes Modul konzipiert. Es kann entsprechend als ganzes Modul angerechnet werden.

Kommentar:

Medienwissenschaftliche Praxis spielt sich hauptsächlich im Medium der Schrift ab. Selten wird jedoch darüber nachgedacht, was – medientheoretisch und -praktisch – geschieht, wenn wir über Medien schreiben. Denn jedes Schreiben über Medien bringt diese im Medium der Schrift zur Erscheinung. Was im Text aufscheint sind die dargestellten Medien in ihrer Medialität. Samuel Weber hat diese Erscheinung des Medialen in Anlehnung an Walter Benjamin das „Mediauratische“ genannt. Nun spielt die Frage nach dem Status der Schrift als eines Mediums eine zentrale Rolle in der Geschichte und der aktuellen Diskussion der Medienwissenschaft. Die Beschäftigung mit der medientheoretischen – und historischen Perspektive auf die Schrift wird einen Schwerpunkt im Seminar darstellen. Dieser theoretische Zugang wird jedoch verschränkt und ergänzt mit einem im wörtlich gemeinten Sinn praktischen Zugang zum Thema „Über Medien schreiben“. So werden im Seminar nicht nur verschiedene Praktiken diskutiert, über Medien zu schreiben, sondern es werden auch eigene Texte über Medien geschrieben und diese diskutiert. So ist es nicht gleichgültig, ob wir über ein Konzert, das Grammophon, einen Film oder über Fernsehen schreiben. Ein wissenschaftlicher Text gehorcht anderen Gesetzen als ein Artikel. Weitere Unterschiede ergeben sich aus dem historischen Kontext, aus den jeweils aktuellen Aufschreibesystemen, aus der Position des/der Schreibenden und schließlich aus den Medientechniken, die wir zum Schreiben benutzen. Beginnen werden wir mit einer Schreib- und einer Medienbiographie und werden mit verschiedenen Schreibpraktiken und -formen experimentieren.

051 094 Geschlecht und Repräsentation (II)**Deuber-Mankowsky**

2st., 14tg. Do, 8.30 s.t.-12, GB 03/42, Beginn: 14.04.05

Methodenmodul / HS: FFW und PuKW

Voraussetzungen:

Neueinstieg nur bei persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde möglich.

Kommentar:

Repräsentation bedeutet im politischen Sinn Stellvertretung, im ästhetischen Sinn Darstellung, im erkenntnistheoretischen Sinn Vorstellung. Repräsentationstheorien bewegen sich entsprechend zwischen dem Bereich des Politischen, des Ästhetischen und Medialen und der Geschichte des Wissens. Dies spiegelt sich im feministischen Diskurs der Repräsentationskritik. Nachdem wir uns im ersten Teil des Methodenmoduls mit den theoretischen und methodischen Grundlagen der Repräsentationskritik und der Geschichte des Begriffs der Repräsentation vertraut gemacht haben, soll im zweiten Teil das Thema „Geschlecht und Repräsentation“ an aktuellen Beispielen der medialen Öffentlichkeiten in eigenständigen Projekten erarbeitet und präsentiert werden. Wir werden dazu Treffen in wöchentlichen Seminarsitzungen und Blockveranstaltungen abwechseln.

- 051 095 Global Bollywood. Das Hindi-Kino zwischen Nationalismus und Globalisierung** Hediger
 2st., Di 14-19, GABF 04/611 (einschließlich Sichtung)
 Vertiefungsmodul (Film / Mediensysteme) / HS: FFW und PuKW
 !!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 3/55!!

Voraussetzungen:

Zu dem Kurs wird eine Blackboard-Seite eingerichtet. KursteilnehmerInnen sind aufgefordert, sich zugleich mit ihrer Einschreibung auf der Teilnehmerliste auch in der Teilnehmer- und Adressliste im Blackboard einzutragen.

Kommentar:

Ein Kino der großen Gefühle, in dem intensiv geliebt und bei jeder Gelegenheit getanzt und gesungen wird: Der populäre Hindi-Film, im Westen als „Bollywood“-Kino bekannt, hat sich in den letzten Jahren von der Kuriosität, die unter Kitschverdacht steht, zu einem festen Bestandteil der Festival- und Kinoprogramme auch der westlichen Welt gewandelt. Seit Jahrzehnten schon ein Kino mit globaler Reichweite und ausgebauten Absatzmärkten und Fan-kulturen in Russland, Südostasien, im nahen und mittleren Osten und in Afrika, schließt der populäre Hindi-Film an Jahrhunderte alte Traditionen der szenischen und visuellen Darstellung an und verhandelt zugleich aktuelle gesellschaftliche Probleme: Fragen der Politik ebenso wie der Sexualität und Geschlechterrollen, oder Probleme der Migration und der kulturellen Konflikte, die daraus entstehen. Das Vertiefungsmodul setzt an beim Bollywood-Film der neunziger Jahre, der sich im Spannungsfeld von Globalisierungstendenzen und einem virulent gewordenen, religiös gefärbten Nationalismus in Indien bewegt. Nach einem einführenden Teil zu klassischen Filmen wie „Mother India“ (1957) oder „Sholay“ (1975) werden verschiedene Genres wie der Gangsterfilm oder Themen wie Choreografie, Stars, Mise-en-scène und Erzählformen verhandelt. Zu der Veranstaltung gehört der Besuch der anschließenden Sichtung, die – die Filme sind so lang – jeweils drei Stunden dauern wird.

Literatur:

Es wird ein Reader zu dem Kurs abgegeben, der vor Ende der Semesterferien im Sekretariat des Lehrstuhls, Büro GB 03/54, erworben werden kann.

Einführende Lektüre (zur Anschaffung empfohlen):

Ganit, Tejaswini (2004) *Bollywood. A Guidebook to Popular Hindi Cinema*. New York, London: Routledge.

Gokulsing, K. Moti und Dissanayake, Wimal (1998) *Indian Popular Cinema. A Narrative of Cultural Change*. Oakhill: Trentham Books.

- 051 096 Industriefilm (II)** Hediger
 2st., Mi 12-14, GA 1/153 / Projektmodul / HS: FFW und PuKW
 !!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 3/55!!

Kommentar:

Im zweiten Teil des Projektmoduls gestalten die Studierenden auf der Grundlage der im ersten Semester erworbenen technischen und methodischen Kenntnisse gemeinsam eine DVD-Edition eines Filmbestandes aus dem Haus der Geschichte des Ruhrgebiets in Bochum. Im Vordergrund stehen Aspekte der technischen und editorischen Arbeit wie DVD-Authoring, Archivrecherche und die Entwicklung von Präsentationskonzepten.

- 051 097 Frühes deutsches Kino: Archäologie eines neuen Mediums** Schweinitz
 2st., Mo 16-20 (einschließlich Sichtung), GABF 04/611
 Gegenstandsm.: Film/Kino / Systema. Modul: Mediengeschichte /
 Vertiefungsmodul / HS: FFW !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 !!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 7/34!!

Voraussetzungen:

Die Lehrveranstaltung wird durch einen obligatorischen Sichttermin, eine Serie seltener früherer Stummfilme, begleitet.

- 051 100 Digitale Medienkunst** **Spangenberg**
 2st., Do 12-14, GABF 04/611
 Gegenstandsm.: Digitale Medien / Systema. Modul: Ästhetik u. Technik /
 Vertiefungsmodul / HS: FFW/PuKW !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwiss.!!
 !!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 5/150!!

Kommentar:

Die Möglichkeiten der digitalen Mediengestaltung wurden von Beginn an mit großem Interesse von Künstlern verfolgt, die mit diesen technischen Entwicklungen neue ästhetische Ausdrucksformen verknüpfen wollten. Die Breite und Vielfalt dieser Kunstprojekte ist mittlerweile kaum noch überschaubar und reicht von Videoinstallationen über interaktive Umgebungen – in denen das Publikum zum Bestandteil eines Kunstgeschehens wird, das traditionelle Werkgrenzen überschreitet – bis hin zu vernetzten Projekten, die an den unterschiedlichsten Orten und Gelegenheiten inszeniert werden.

Das Seminar wird zunächst anhand einiger Beispiele Entwicklungsphasen der Medienkunst nachzeichnen, um anschließend aktuelle Trends zu recherchieren und zu analysieren. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei Kunstprojekten geschenkt, die Formen der Medienkommunikation zum Gegenstand ihrer Gestaltung machen. Ausgehend von der Hypothese, dass sich Medienkunst u.a. intensiv mit den Kommunikations- und Interaktionsstrukturen unserer Gesellschaft beschäftigt, soll der Frage nachgegangen werden, ob Medienkunst einen radikal anderen Zugang zur kommunikativen Struktur der Informationsgesellschaft ermöglicht oder ob sie lediglich ein weiteres Medienangebot unter vielen darstellt. – Im Kontext des Seminars wird es möglich sein, Exkursionen zu Ausstellungen und Festivals zu unternehmen.

Einführende Literatur:

- Gendolla, Peter u.a. (Hgg.): *Formen interaktiver Medienkunst*. Frankfurt/M. 2001.
 Gsöllpointner, Katherina/Hentschläger Ursula: *Paramour, Kunst im Kontext Neuer Technologien*. Wien 1999.
 Hünnekens, Annette: *Der bewegte Betrachter. Theorien der interaktiven Medienkunst*. Köln 1997.
 Kunst- und Ausstellungshalle Bonn (Hg.): *Der elektronische Raum. 15. Positionen zur Medienkunst*. Ostfildern 1998.
 Dinkla, Söke: *Pioniere Interaktiver Kunst von 1970 bis heute*. Ostfildern 1997.

- 051 101 Die Entstehung des Rundfunks in der Weimarer Republik. Vom Funkerspuk und Radiobastlern, von der Arbeiter-radiobewegung bis zur Gleichschaltung** **Spangenberg**
 2st. Di 12-14, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Rundfunk / Systematisches Modul:
 Mediengeschichte / Vertiefungsmodul / HS: FFW und PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 !!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 5/150!!

Kommentar:

Die Entstehung des Hörfunks in Deutschland soll in diesem Seminar aus technischer, institutioneller, wirtschaftlicher und politischer Perspektive nachgezeichnet werden. Dabei geht es nicht so sehr um eine Vergegenwärtigung von mehr oder weniger bekannten Fakten, sondern auch um Mediengeschichte als Diskursproblem. Statt einer einspurigen Linie von Ereignissen soll die Vielschichtigkeit der Genese des Mediums und die Ebenen der Auseinandersetzungen um seine Gestaltung, seine Kontrolle und Funktion in der Weimarer Republik verdeutlicht werden. Ziele der Seminararbeit sind also mehrdimensionale Mediengeschichten, die nicht mit dem Anspruch verknüpft werden, die verschiedenen Interessen und Aspekte im Sinne eines Mosaiks zu einem ‚harmonischen‘ Gesamtbild zusammenzufügen.

Ein Element dieser mehrstimmigen Geschichten wird die Beschäftigung mit der Arbeiter-radiobewegung darstellen, bei der sich unterschiedliche Medienkonzepte und Nutzungsvorstellungen beobachten lassen. Ein weiterer Aspekt, der in der neueren Mediengeschichts-

schreibung zu kontroversen Diskussionen geführt hat, ist die Bewertung der Technikgeschichte des Hörfunks. Ihre Entwicklung aus der militärischen Funktechnik hat zu technikdeterministischen Funktionshypothesen geführt, die im Seminar vorgestellt und diskutiert werden. Die institutionelle Entwicklung des Hörfunk ist ein weiteres Feld, zu dem noch keine abschließenden Untersuchungen vorliegen und dessen Bedeutung weiterhin umstritten ist. Neben der Rezeption von Forschungsergebnissen aus diesen Teilbereichen und einer kontrastiven Diskussion, wird somit in diesem Seminar auch Raum für studentische Recherchen im Bereich der Rundfunkgeschichte gegeben werden.

Einführende Literatur:

Hagen, Wolfgang: „Der Radoruf. Zu Diskurs und Geschichte des Hörfunks“. In: Stingelin, Martin/Scherer Wolfgang (Hgg.): *HardWar/SoftWar. Krieg und Medien 1914-1945*. München 1991, 243-273.

Schneider, Irmela: *Radio-Kultur in der Weimarer Republik. Eine Dokumentation*. Tübingen 1984.

Dahl, Peter: *Arbeitssender und Volksempfänger. Proletarische Radiobewegung und bürgerlicher Rundfunk bis 1945*. Frankfurt/M. 1978.

Dahl, Peter: *Radio. Sozialgeschichte des Rundfunks für Sender und Empfänger*. Reinbek 1983

051 102 Medienzeit – Darstellung, Rhythmisierung und Konstruktion Spangenberg von Zeit in den Medien

2st., Do 14-16, GB 03/42

Vertiefungsmodul (Ästhetik und Technik) / HS: FFW und PuKW

!!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 5/150!!

Kommentar:

Temporalisierung – Verzeitlichung – wird als eine Tendenz beschrieben, die zur Lösung von komplexen Problemlagen überall in der modernen Gesellschaft verwendet wird. Medien sind an dieser Entwicklung in mehrfacher Weise beteiligt, in dem sie zum einen Zeit ‚verbrauchen‘, um der Gesellschaft Orientierung oder Unterhaltung zu verschaffen und zum anderen indem sie Zeit strukturieren bzw. in eine erfahrbare – interessante, spannende, langweilige oder zeitvernichtende – Form bringen. Medien, so eine der Ausgangsthesen des Seminars, in-Form-ieren die Zeit der Gesellschaft nicht nur durch die Transformation von Ereignissen in mehr oder weniger stringente Narrationen oder die Herstellung von zeitlichen Kausalketten, sondern vor allem durch eine Vielzahl parallellaufender Zeitstränge, die – neben der Reduktion von Ereigniskomplexität – eigene Zeitstrukturen aufbauen und in der Gesellschaft durchsetzen. Die Binnenorganisation von Zeit geschieht somit gleichzeitig in den Kommunikations-Medien und durch die Kommunikations-Medien, die – wie jede Kommunikation – Zeit als grundlegendes, basales Medium verwenden müssen. Die gesellschaftliche Konstruktion von Medienzeit wird in diesem Seminar anhand historischer Beispiele eingeführt werden. Anhand der Zeitgestaltung in den Medien werden aufmerksamkeits-attraktive Zeitformen untersucht um schließen zu einer – sicherlich nicht vollständigen – Zusammenfassung der medialen Zeitkonstruktion zu gelangen.

Einführende Literatur:

Heidegger, Martin: *Der Begriff der Zeit*. (Vortrag: 1924, Orig.: 1927). Tübingen 1993

Hickethier, Knut. *Medienzeit – Beschleunigung und Verlangsamung*. Veröffentlichungen des Forschungsprojektes ‚Massenmedien und Kommunikation‘ an der Universität-GH Siegen 1986.

Luhmann, Niklas: Temporalisierung von Komplexität: Zur Semantik neuzeitlicher Zeitbegriffe“. In: Ders.: *Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft*. Bd. 1, Frankfurt/M. 1980, S. 235-300.

Sandbothe, Mike (Hg.): *Klassiker der modernen Zeitphilosophie*. Darmstadt 1993.

Sandbothe, Mike/Zimmerli, Walther Ch. (Hg.): *Zeit – Medium – Wahrnehmung*. Darmstadt 1994.

Virillio, Paul: *Krieg und Fernsehen*. (Orig.: *L'Écran du Désert*. Paris 1991) München/Wien 1993.

- 051 103 Authentizität als Medieneffekt in der visuellen Kultur (II)** **Spangenberg**
 2st., Mi 10-12, GABF 04/611
 Methodenmodul / HS: FFW und PuKW
 !!Anmeldung an der Bürotür des Dozenten: GB 5/150!!

Kommentar:

In der zweiten Veranstaltung dieses Methodenmoduls wird zum einen die Rekonstruktion der Theoriediskussion zum Begriff der Authentizität fortgeführt und zum anderen die Analyse der medialen Authentizitätsgestaltung anhand von thematisch relevanten Beispielen fortgesetzt werden. Ziel dieser Untersuchungen wird die Entwicklung und der Test von Untersuchungsmethoden zur Ausdifferenzierung des Authentizitätskonzeptes sein. Überprüft wird die Hypothese, dass unter dem Begriff der Authentizität sehr unterschiedlich Konzepte verstanden werden können, die u.a. abhängig vom Vorwissen der Rezipienten, von den Intentionen der Produzenten und von der Situationsgestaltung des Medienangebots sind. Anhand der Analyse von mehreren Dokumentationen zu einem Themenkomplex soll in diesem Seminar u.a. der Einfluss eines - durch diese Rezeptionen vermehrten - Vorwissens der Rezipienten im Hinblick auf die Wahrnehmung von Authentizität untersucht werden.

Weiterführende Literatur:

Sachs-Hombach, Klaus: *Das Bild als kommunikatives Medium. Elemente einer allgemeinen Bildwissenschaft*. Köln 2003.
 Wortmann, Klaus: *Authentisches Bild und authentisierende Form*. Köln 2003.

- 051 104 Zeitungen im Ruhrgebiet** **Stuke**
 2st., Di 12-14, GA 2/41 (Comeniusraum)
 Vertiefungsmodul (Printmedien) / HS: FFW und PuKW

Voraussetzungen:

Für den Erwerb eines benoteten Leistungsscheins ist entweder die Übernahme eines Referats oder die Betreuung eines Gastes inklusive Vorbereitung und Nachbereitung.

Kommentar:

Die „Metropolregion Ruhr“ ist unter dem Aspekt der publizierten Tageszeitungen gekennzeichnet durch eine auflagenstarke Gruppe von Regionalzeitungen. In dem Seminar sollen sowohl die historischen Prozesse untersucht werden, die zum gegenwärtigen Stand der Zeitungslandschaft geführt haben als auch verschiedene exemplarische Blätter präsentiert werden. Darüber hinaus geht es darum, Perspektiven für eine Zeitungslandschaft zu entwickeln, die der Metropole Ruhr nach dem Strukturwandel entspricht.

Die Arbeitsformen des Seminars werden sein: Literaturstudien und Referate; eingeladene Gäste und Diskussionen; Vorträge zu ausgewählten Aspekten

- 051 105 Theater in den Medien / Medien im Theater (II)** **Stuke**
 2st. Mi 14-16, GA 1/153
 Projektmodul / HS: FFW und PuKW

Voraussetzungen:

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind die regelmäßige Teilnahme am Seminar sowie die Übernahme eines Referats. Voraussetzung für einen benoteten Leistungsschein ist die Anfertigung einer Hausarbeit.

Kommentar:

In diesem Projektmodul soll einerseits der Fragestellung nachgegangen werden, welche Repräsentanz Theater in Printmedien, Hörfunk und Fernsehen hat. Es soll ferner analysiert werden, welche Thematisierungsfunktion mit dieser Repräsentanz verbunden ist. Andererseits soll der Charakter des Mediums im Medium analysiert werden, die Entwicklungstendenz, Medien im Theater zu integrieren, nachgezeichnet werden. Insgesamt wird angestrebt, das Verhältnis von Medien und Theater in diesem doppelten Zugriff zu bestimmen.

051 106 Internet-Kommunikation der Fußball-Fans
2st., Do 14-16, GA 1/153 / HS/AG: PuKW

Stuke

Voraussetzungen:

Für einen benoteten Leistungsschein ist die Beteiligung an einem zu wählenden Projekt und die dazugehörigen Berichte im Seminar erforderlich.

Kommentar:

Die Fußball-WM 2006 wird nicht nur im Ruhrgebiet bereits 2005 ein beherrschendes Thema der öffentlichen Kommunikation sein. In diesem Seminar soll es nicht um die Kommunikation in den klassischen Medien gehen, sondern um die Formen der Internetkommunikation unter Fußballfans:

- wie stellen sich Fanclubs dar
- welche Chatrooms gibt es
- welche Themen werden vorrangig behandelt
- welche Kommunikationsstile werden gewählt

Nach einer umfangreichen Recherche über die allgemeinen kommunikativen Aktivitäten in der Vorbereitung der WM 2006 soll es in dieser Arbeitsgemeinschaft darum gehen, unter den o.g. Aspekten die spezifischen Leistungen der Internetkommunikation zu ermitteln, darzustellen und zu analysieren. Dabei haben die Seminarteilnehmer die Möglichkeit, Aspekte ihres Interesses auszuwählen, eigene kleine Studien durchzuführen und die Ergebnisse im Seminar vorzutragen – und evt. die Ergebnisse auf einer eigenen Homepage in den Prozess der Internetkommunikation zur WM 06 einzubringen.

051 107 Medienpolitik – Theoretische Grundlagen und Fallbeispiele

Thomaß

2st., Do 10-12, GA 1/153

Systematisches Modul: Mediensysteme / Vertiefungsmodul /

HS: FFW und PuKW

!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!

!!Anmeldung an der Bürotür der Dozentin: GA 2/138!!

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme, die Lektüre von einem Text zu jeder Sitzung und die Übernahme eines Referates sind für die Teilnahme verpflichtend. Für den Erwerb eines Leistungsscheines ist zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit erforderlich.

Kommentar:

„Die Medienpolitik der Bundesregierung sichert – in Zusammenarbeit mit den zuständigen Instanzen der Europäischen Union – die Unabhängigkeit von Presse und Rundfunk und schützt die Meinungs- und Informationsfreiheit.“ So leitet die Bundesregierung ihre Selbstdarstellung zu dem genannten Politikfeld ein. Dieser Anspruch soll auf seine Hintergründe hin untersucht werden. Dabei ist Medienpolitik als ein dynamischer Prozess zu verstehen, in dem die Gesellschaft „ihre“ Medien gestaltet. Analysiert wird, welche Akteure – staatliche, politische, gesellschaftliche etc. – an diesen Prozessen beteiligt sind, welche Ziele und Interessen die Akteure verfolgen und welche Strukturen auf Basis dieser Prozesse entstehen. Dafür werden zunächst Grundlagen erarbeitet, die die Funktionsweise von Medienpolitik theoretisch beschreiben. Sodann werden Akteure und Prozesse, die zu einem funktionsgerechten und normgerechten Verhalten von Medien in der Gesellschaft beitragen sollen, an Beispielen analysiert. Dazu gehören Themen wie Konzentrationskontrolle und Vielfaltssicherung, Informationsfreiheit, Zugangsrechte, Jugendschutz und die Gestaltung der digitalen Medienlandschaft. Es werden sowohl nationale, wie europäische und internationale Rechts- und Politikzusammenhänge berücksichtigt.

Literatur:

Wittkämper, Gerhard W. / Kohl, A. (Hrsg.) (1996): Kommunikationspolitik. Einführung in die medienbezogene Politik. Darmstadt.

- 051 108 Jugendmedien – Bestand, Konzepte und Perspektiven (II)** **Thomaß**
 2st. Do 12-14, GA 1/153
 Projektmodul / HS/AG: PuKW
 !!Anmeldung an der Bürotür der Dozentin: GA 2/138!!

Voraussetzungen:

Neu hinzukommende TeilnehmerInnen müssen sich auf der Grundlage der bisherigen Seminarunterlagen in den Stand des Projektes einarbeiten (abrufbar in Blackboard).

Kommentar:

Das auf drei Semester angelegte Projektmodul hat zum Ziel, die Konzeption von Medienangeboten für Jugendliche auf wissenschaftlicher Grundlage zu entwickeln. Dazu wurden zunächst die Forschungsbestände zum Thema Jugendliche Lebensweise, sowie Jugend und Medien erarbeitet werden (WS 04/05). Eine eigene Forschungsfrage wurde zum Ende des Wintersemesters erarbeitet. Darauf aufbauend ist das Sommersemester der empirischen Erhebung und Auswertung der Ergebnisse gewidmet, mit denen aktuelle eigene Erkenntnisse zum Verhältnis von Jugend und Medien gewonnen werden sollen. Diese sind die Grundlage für die Entwicklung von Konzeptionen von zielgruppengerechten Medienangeboten (WS 05/06), die alle Medien umfassen können.

Aufgrund des Projektcharakters wird von den Teilnehmenden ein hohes Maß an Eigenständigkeit, Eigenverantwortung und Engagement erwartet. Regelmäßige und aktive Mitarbeit sind also unabdingbar.

- 051 109 Haut und / als Leinwand** **Warth / Seier**
 4st., Do 9-13, MSZ-Audi Max 02/6
 Systematisches Modul: Ästhetik und Technik / Systematisches
 Modul: Gender / Vertiefungsmodul / HS: FFW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 !!Anmeldung an der Bürotür der Dozentin: GB 5/149!!

Kommentar:

Wenn Freud in seiner Abhandlung zur Sexualtheorie den Sehsinn aus dem Tastsinn ableitet, so deutet sich in dieser Genealogie der Sinne ein Verschränkung von Visualität und Haptik an, der im Seminar auf unterschiedlichen Ebenen nachgegangen werden soll. Die Metapher der Haut als Leinwand bezeichnet dabei die Schnittstelle, die es erlaubt, die Relation von Sehen und Fühlen in einer Reihe von Kontexten in den Blick zu nehmen: in kultur-, film- und medienwissenschaftlichen Theoriebildungen wie auch in der filmischen (Experimental- und Spielfilm-)Praxis als Problematisierung des Mediums als Filmkörper, als selbstreflexiver Gestus in Inszenierungen der Haut als Fläche der Einschreibung sowie als Repräsentation der Materialität von Haut.

- Welche Implikationen gehen mit der Metaphorisierung der Leinwand als Haut im Hinblick auf die Konzeption des Verhältnisses von Medium und Zuschauer einher?
 - Inwiefern spielt die Haut als Passage zwischen innen und außen dabei eine Rolle?
 - Welche Formen der filmischen Inszenierung von Haut lassen sich ausfindig machen?
- Fragenkomplexe dieser Art sollen in der Veranstaltung diskutiert werden.

- 051 110 Concepts of Pleasure. Vergnügen in der Film- und Fernsehtheorie** **Warth**
 2st., Mi 12-14, GABF 04/611
 Vertiefungsmodul (Film / Rundfunk / Gender) / HS: FFW
 !!Anmeldung an der Bürotür der Dozentin: GB 5/149!!

Kommentar:

Das Seminar verfolgt die Karriere des Begriffs *pleasure* von psychoanalytisch orientierten filmtheoretischen Ansätzen bis zu seinen Konzeptualisierungen in der Fernsehwissenschaft im Zeichen der Cultural Studies. Dass es sich dabei um ein *troubling concept* handelt, zeigt sich nicht nur in der Tatsache, dass im englischen *pleasure* unterschiedliche Theorieansätze zum Genuss (etwa Freuds Ausführungen zur (Schau-)Lust, Barthes Differenzierung von plaisir und jouissance etc.) begrifflich verschmelzen, sondern auch daran, dass es zu einem Schlüsselkonzept in der Diskussion sozialer, ideologischer und diskursiver Aspekte der Medien Film und Fernsehen avancierte. Anhand ausgewählter (vor allem auch englischsprachiger) Texte untersucht das Seminar die Bandbreite dieser *politics of pleasure* in unterschiedlichen Theorietraditionen wie auch im Hinblick auf wissenschaftshistorische und -politische Fragestellungen der Film- und Fernsehwissenschaft.

- 051 115 Examenskolloquium für B.A.- und MagisterkandidatInnen** **Deuber-Mankowsky**
 1st., 14tg., Do 14-16, GB 02/60, Beginn: 14.04.05π
 Kolloquium: B.A. / Examensmodul: M.A. / Kolloquium: FFW
 um vorherige Anmeldung wird gebeten

- 051 116 Doktorandenkolloquium für Medienwissenschaftler und Mediziner mit medizinkommunikativen Dissertationsthemen** **Fischer**
 2st., n.V.
 Kolloquium: PuKW

Kommentar:

An diesem Kolloquium können grundsätzlich all jene Magister-Absolventen des Hauptfaches Publizistik- und Kommunikationswissenschaft teilnehmen, die durch ein qualifiziertes Abschlussexamen ausgewiesen sind und gemäß der Promotionsordnung der Fakultät für Philosophie, Pädagogik und Publizistik eine Promotion zum Dr. phil. anstreben. Außerdem steht diese Veranstaltung jenen Ärzten bzw. Zahnärzten offen, die mit einer medizinpublizistischen Dissertationsthematik den Grad des Dr. med. bzw. Dr. dent. nach der Promotionsordnung der Medizinischen Fakultät der RUB erwerben möchten.

- 051 117 Kolloquium für MagisterkandidatInnen und DoktorandInnen** **Hediger**
 2st., n.V.
 Examensmodul / Kolloquium: FFW
 um vorherige Anmeldung wird gebeten

- 051 118 Examenskolloquium für B.A.- und MagisterkandidatInnen** **Schweinitz**
 1st., 14tg., Di 10-12, GBCF 05/703
 Kolloquium: B.A. / Examensmodul: M.A. / Kolloquium: FFW
 um vorherige Anmeldung wird gebeten

Kommentar:

Die Veranstaltung enthält zu Beginn einen Termin zur Information über mündliche B.A.- und über Magisterprüfungen. Im Hauptteil wendet sie sich an alle jene Studierenden, die ihre schriftliche B.A.- oder Magisterarbeit zu filmbezogenen Themen schreiben möchten. In der Veranstaltung werden die einzelnen Projekte durch die KandidatInnen vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

051 119	MagisterkandidatInnen-Kolloquium 2st., n.V., persönliche Einladung Kolloquium: PuKW	Stuke
051 120	Doktorandenkolloquium 2st., n.V., persönliche Einladung Kolloquium: PuKW	Stuke
051 121	Forum für Examenskandidaten 2st., Di 16-18, GB 02/160 Kolloquium: B.A. / Examensmodul: M.A. / Kolloquium: FFW	Warth

Kommentar:

Die Veranstaltung ist zweisträngig aufgebaut. Sie bietet (1) Studierenden während oder unmittelbar vor der Arbeitsphase an der B.A.- oder Magisterarbeit die Möglichkeit, ihr Untersuchungsthema, ihre Konzeption sowie erste Ergebnisse in kleinem Kreis vorzustellen und gemeinsam Schwierigkeiten bei der Strukturierung und Durchführung einer solchen schriftlichen Studie zu erörtern. Sowohl systematisch als auch fallbezogen werden zentrale Aspekte wie Problemstellung, Methode, Argumentationsstruktur und Formalia behandelt. Darüber hinaus werden (2) Fragen und Probleme bei der Vorbereitung mündlicher Abschlussprüfungen erörtert.

051 122	Kolloquium für DoktorandInnen 2st., n.V.	Beilenhoff / Spangenberg/ Warth
----------------	--	--

Veranstaltungen anderer Fakultäten:

040 522	Komponistenportraits im Fernsehen 2st. Do 16 s.t., GA 04/149 Gegenstandsmodul: Rundfunk / PS: FFW (s. Vorlesungsverzeichnis des Musikwissenschaftlichen Instituts)	Winterhager
---------	--	-------------

Kommentar:

Analyse von Portraits ‚bekannter‘ und ‚unbekannter‘ Komponisten, Zeitspanne von Orlando di Lasso (1532-1594) bis Aribert Reimann (geb. 1936). Das Hauptaugenmerk richtet sich nicht nur auf medienpezifisch-technische oder filmische Aspekte sondern auf die Strukturen der Dramaturgie: Relation zwischen Biographie und Oeuvre, Verhältnis Fiktion / Dokumentation, wissenschaftlicher Anspruch vs. belletristischer Charakter; Zeitzeugen-Problematik etc.

Gegebenenfalls kann nach den Wünschen der Teilnehmer der Gegenstandsbereich auch auf Musikerportraits im Allgemeinen ausgeweitet werden.

XI. Lehrangebot – Tagesübersichten

IFM VERANSTALTUNGEN SOMMERSEMESTER 2005

MONTAG

08:00h	09:00h	10:00h	11:00h	12:00h	13:00h	14:00h	15:00h	16:00h	17:00h	18:00h	19:00h
08:00h	09:00h	10:00h	11:00h	12:00h	13:00h	14:00h	15:00h	16:00h	17:00h	18:00h	19:00h
		051 069 Müller Frauenzeitschriften, Geschlechterbilder und Identität GA 1/153		051 083 Kruck Empirische Evaluation von Images und Stere- otypen in der Unterneh- menskommunikation GA 1/153							
				051 073 Westermann Ästhetik des Körperlosen GABF 04/611							
				051 090 Beilenhoff Das Kino der Avantgarde GABF 04/611							
				051 097 Schweinitz Frühes deutsches Kino: Archäologie eines neuen Mediums				051 070 N.N. Veranstaltung zum Ge- genstandsmodul: Digitale Medien entfällt GB 03/42			
									051 056 N.N. Übung: Medien-/ Kommunikationstheorie, Fachgeschichte GB 03/42	051 066 Hahn Mediensysteme in der arabischen Welt GA 1/153	
08:00h	09:00h	10:00h	11:00h	12:00h	13:00h	14:00h	15:00h	16:00h	17:00h	18:00h	19:00h

DIENSTAG

08:00h	09:00h	10:00h	11:00h	12:00h	13:00h	14:00h	15:00h	16:00h	17:00h	18:00h	19:00h
051 057	N.N.	051 060	N.N.	051 101	Spangenberg	051 093	Deuber-Mankowsky	051 061	Thomaß	051 118	Schweinitz
Übung: Medien-/ Kommunikationstheorie, Fachgeschichte GB 03/42		Mediensysteme und Medieninstitutionen		Die Entstehung des Rundfunks in der Weimarer Republik GABF 04/611		Über Medien schreiben GB 03/42		Mediensysteme und Medieninstitutionen		Examenskolloquium für B.A.- und MagisterkandidatInnen (14tg.) GBCF 05/703	
051 050	Hediger	051 071	Hoffmann	051 095	Hediger	051 053	Spangenberg /Stuke	051 104	Stuke	051 099	Schweinitz
Bilddokumentarische Formen (Vorlesung) H-GB 30		Fernsehtheorie GB 03/42		Global Bollywood. Das Hindi-Kino zwischen Nationalismus und Globalisierung GABF 04/611		Vorlesung: Medien-/Kommunikationstheorie, Fachgeschichte H-GB 30		Zeitungen im Ruhrgebiet GA 2/41 (COMENIUSRAUM)		Figur und Perspektive: Konstruktionen in Fernsehen und Kino (II)	
051 050	Hediger	051 121	Warth	051 101	Spangenberg	051 121	Warth	051 061	Thomaß	051 104	Stuke
Bilddokumentarische Formen (Übung) H-GB 30		Forum für Examenskandidaten GB 02/160		Die Entstehung des Rundfunks in der Weimarer Republik GABF 04/611		Forum für Examenskandidaten GB 02/160		Mediensysteme und Medieninstitutionen		Zeitungen im Ruhrgebiet GA 2/41 (COMENIUSRAUM)	

MITTWOCH

08:00h	09:00h	10:00h	11:00h	12:00h	13:00h	14:00h	15:00h	16:00h	17:00h	18:00h	19:00h
08:00h	09:00h	10:00h	11:00h	12:00h	13:00h	14:00h	15:00h	16:00h	17:00h	18:00h	19:00h
		051 051	051 103	051 062	051 096	051 105	051 085	051 111	051 087	051 064	
		<i>Schweinitz</i>	<i>Spangenberg</i>	<i>Vonderau</i>	<i>Hediger</i>	<i>Stuke</i>	<i>Lingemann</i>	<i>Plas</i>	<i>Frick</i>	<i>Hohenberger</i>	
		Serialität und Genre: Die Affinität zu Wiederholung und Konventionalität	Authentizität als Medieneffekt in der visuellen Kultur (II)	Mediensysteme und Medieninstitutionen	Industriefilm (II)	Theater in den Medien / Medien im Theater (II)	Schlacht nach Acht – Programmplanung im Fernsehen. Deutsche TV-Anbieter im Wettbewerb	Liebe und Medien 14tg., Beginn: 20.04.05	Zeitungen unter Druck: Strategien im Leser- und Werbemarkt (14tg.) Beginn: 13.04.	Sichtung	
		HGB 30	GABF 04/611	GB 03/42	GA 1/153	GA 1/153	14tg., Beginn: 13.04.05	GB 03/46	GB 03/42	GABF 04/611	
		051 092	051 110								
		<i>Deuber-Mankowsky</i>	<i>Warth</i>								
		Walter Benjamins Medientheorie und ihre Rezeption	Concepts of Pleasure. Vergnügen in der Film- und Fernsehtheorie								
		MSZ AUDIMAX 02/6	GABF 04/611								
		051 065	051 098								
		<i>Dumbadze</i>	<i>Schweinitz</i>								
		Konstituierung des Subjekts und Praktiken des Selbst im sowjetischen Film der Tauwetterperiode	Ironische Erzählungen, ironische Bilder: Ironie als Modus des Audiovisuellen								
		MSZ AUDIMAX 02/6	GABF 04/611								

UNREGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN / BLOCKSEMINARE

051 072	<i>Ulbrich</i>	Recht und mediale Praxis Blockseminar: Fr/Sa 15./16.07.2004	EUROECK					
051 078	<i>Elpers</i>	Non-Profit – No Profit? Unternehmenskommunikation gemeinnütziger Organisationen 22.-24.04.05, Fr 14-18h, Sa/So 10-18h	IT-POOL (GB 03/149)					
051 079	<i>Hantel</i>	Out of Deutschland – Wie bildet man in Entwicklungsländern Journalisten aus und fördert Medien? Mo 18.04., 10-12: GABF 04/611 22.-24.04.: Fr 10-12h, GA 1/153; 12-17h: GABF 04/611; Sa/So 9-17h: GABF 04/611		S.O.				
051 080	<i>Hoffmann/ Frankenberg</i>	10. Internationales Filmfestival Dortmund der femme totale Einführung: 01.02.05, 18-20.30h, GB 04/611 Blockseminar: 08.04.05: 13-18h; 16.04.05: 16-20h			S.O.			
051 081	<i>Ilgher</i>	Formatradio – Radio mit Format: Musik- Programmplanung im Hörfunk 14.04. + 21.04.: 16-18h, GB 03/42; 06.-08.05.: Fr 15-18, Sa/So: 10-18, GABF 04/611; 14.07. + 21.07.: 16-18, GB 03/42					S.O.	
051 082	<i>Jungen</i>	Filmfestivals und Filmjournalismus im Spannungsfeld von Kunst und Kommerz Blockseminar: Fr 10.07.: 15-19h; Sa/So 11./12.07.: 10-18h						GB 04/611
051 084	<i>Kurtishvili</i>	Interpretieren, visualisieren, inszenieren... auf dem Papier – Faulkners Farbdramaturgie Blockseminar: 15.-17.04 u. 22.-24.04: Fr 15-19h, Sa/So 10-16h						GB 03/42
051 086	<i>Opitz</i>	Dokumentarisches Fernsehen – Geschichte und Formate im Wandel Blockseminar: Mo 09.05.: 16-18h, GA 1/153; 10./11.06., Fr 15-19h, Sa 11-15, GB 03/42; 17./18.06., Fr 15-20h, Sa 11-16h, GABF 04/611; 1.07./2.07., Fr 15-19h, Sa 11-15h, GABF 04/611						S.O.

XII. Nutzungsordnung der Mediathek des Instituts für Medienwissenschaft

Funktionen und Leistungen der Mediathek

Die Mediathek ist zuständig für Aufbau, Archivierung, Verstichwortung und Verleih der audiovisuellen Datenbestände des Instituts für Medienwissenschaft. Sie organisiert Anschaffungen und Aufzeichnungen gemäß der Erfordernisse in Forschung und Lehre und verwaltet die Datenbestände so, dass sie für Lehrende und Studierende verfügbar sind. Hierzu gehören regelmäßige Öffnungszeiten sowie die Erstellung und Aktualisierung eines Katalogs. Die Bestände stehen ausschließlich der universitären Forschung und Lehre zur Verfügung.

Nutzungsberechtigte

Angehörige der Fakultät für Philologie und Studierende der Publizistik

Die Bestände der Mediathek können von allen Studierenden und Lehrenden der Fakultät für Philologie sowie den Studierenden der Publizistik für die Arbeit im Rahmen von Forschung und Lehre sowie für die Arbeit an Seminar- und Abschlussarbeiten genutzt werden. Gleiches gilt für Lehrende anderer Fakultäten, die Veranstaltungen im Bereich der Medienwissenschaft anbieten.

Andere Universitätsangehörige

Andere Universitätsangehörige können die Bestände der Mediathek nur in Ausnahmefällen nutzen. Hierzu ist ein Antrag bei der Geschäftsführung des Instituts für Medienwissenschaft zu stellen.

Modalitäten von Sichtung / Verleih der Bestände

Bei der Erstausleihe verpflichten sich die Nutzer schriftlich, die Nutzungsordnung einzuhalten. Die Nutzer müssen dabei Adresse, Telefonnummer und Matrikelnummer (bzw. Nummer des Bibliotheksausweises) angeben; die Daten werden in der mediathekseigenen Datenbank gespeichert.

Eine Ausleihe ist nur persönlich zu den jeweils angegebenen Öffnungszeiten (s. Aushänge) möglich und darf nur zu wissenschaftlichen Zwecken erfolgen. Die Ausleihe erfolgt gegen Vorlage des Studentenausweises. Einmal jährlich ist eine aktuelle Studienbescheinigung vorzulegen.

Alle Nutzer sind verpflichtet, auf die Einhaltung von Urheberrechtsbestimmungen zu achten.

Die Materialien sollen im institutseigenen Sichtungsraum GB 04/136 gesichert werden. Bei Videokassetten muss für eine intensive Analysearbeit (Bildsuchlauf, Still etc.) zur Schonung der Bestände eine Arbeitskopie angefertigt werden.

Während der Ausleihe kann keine Recherche stattfinden. Nutzer müssen vor der Ausleihe die gewünschten Signaturen im Katalog der Mediathek ermitteln, der in der Bibliothek (GB 4) ausliegt.¹ Für ausführliche Computerrecherchen im Rahmen von Abschlussarbeiten können gesonderte Termine vereinbart werden.

Kapazitäten und Fristen

Es können maximal 3 Medien (Videokassetten / DVD) auf einmal ausgeliehen werden. Die Ausleihfrist beträgt eine Woche; sofern keine Vormerkung vorliegt, kann die Ausleihfrist telefonisch zu den Öffnungszeiten um eine weitere Woche verlängert werden. Ausnahmeregelungen können nur im Rahmen von Abschlussarbeiten und nach Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung des Betreuers / der Betreuerin getroffen werden.

¹ Recherche ist auch im Internet möglich: www.rub.de/ifm

Bei Überschreiten der vereinbarten Leihfrist werden Säumniszuschläge berechnet. Die Gebührenschuld entsteht ohne weiteres durch Ablauf der Frist, auch wenn keine Mahnung ausgesprochen wird.

Säumnisgebühren: bis zu zwei Wochen: EUR 1,00
 jede weitere Woche EUR 2,50

Videobänder müssen bei Abgabe zurückgespult sein. Für jede nicht zurückgespulte Kassette ist ein Betrag von EUR 1,-- zu entrichten.

Auf Beschädigungen der Medien ist bei Rückgabe hinzuweisen. Bei Verlust oder vom Nutzer verschuldeter Beschädigung der entliehenen Medien sind die Wiederbeschaffungskosten zu erstatten.

XIII. Nutzungsordnung für das Medienlabor

Das Medienlabor befindet sich auf GB 04 in den Räumen 134, 139 und 301a und ist telefonisch unter der Durchwahl (32)27301 zu erreichen.

1. Voraussetzungen für die Benutzung des Medienlabors

Nutzungsberechtigt sind:

- λ Studierende der Medienwissenschaft im Haupt- oder Nebenfach;
- λ Studierende der Publizistik / Film- und Fernsehwissenschaft
- λ Lehrende anderer Institute, sofern sie im laufenden Semester eine Veranstaltung im
- λ Bereich Medienwissenschaft anbieten oder für das kommende Semester vorbereiten;
- λ die Lehrenden des Instituts.

Voraussetzung für die Benutzung der technischen Geräte ist die erfolgreiche Teilnahme an den in jedem Semester angebotenen Kursen zur „Einführung in die Videotechnik“ bzw. der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an einem vergleichbaren Videokurs (Kamera-, Schnitt- und Tontechnik) oder sonstige nachweisbare Erfahrungen im Umgang mit Videotechnik (z.B. Tätigkeit/Praktikum in Video- oder TV-Produktion).

2. Benutzung des Medienlabors und Ausleihe der Geräte

Die Benutzung der Geräte und der Schnittplätze muss studienbezogen sein und im Zusammenhang mit Seminaren bzw. einer Seminar- oder Magisterarbeit stehen. Eine entsprechende, von der jeweiligen Lehrkraft unterschriebene Bescheinigung ist vorzulegen. (Formulare sind im Medienlabor erhältlich.)

Terminabsprachen für die Ausleihe der Geräte, die Benutzung der Schnitt- und Sichtungsräume müssen 1-2 Wochen im Voraus erfolgen. Zuständig sind Herr Hawel (Raum 04/352, Tel. 32-23332) oder die studentischen Hilfskräfte (Raum 04/134, Tel. 32-27301). Es kann immer nur ein Termin gebucht werden.

Die Benutzung der Schnitträume ist täglich von 9-13 Uhr und 13-17 Uhr möglich. Termine werden für maximal 4 Stunden vergeben. Festgelegte Termine sind verbindlich und müssen mit Rücksicht auf andere Benutzer eingehalten werden. Andernfalls verfällt der Anspruch auf Benutzung.

Es besteht die Möglichkeit, Videobänder, die in Zusammenhang mit Seminaren bzw. einer Seminar- oder Magisterarbeit stehen, im Raum GB 04/136 zu sichten.

Geräteausleihe und -rückgabe: täglich 14.15 - 15.45 Uhr in Raum 04/134. Bei der Rückgabe muss eine Rückmeldung über den Zustand des Gerätes gegeben werden. Bei Beschädigung oder Verlust von Geräten und/oder Zubehör besteht persönliche Haftung.

Kopien von Videobändern werden nur nach Vorlage einer Bescheinigung durch eine Lehrkraft angefertigt. Sie werden nur auf Markenbänder überspielt, die von den Studierenden mitzubringen sind.